

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. Dezember 1912.

Nummer 11.

Stadtrats-Verhandlungen.

Am Abend, den 9. Dezember.

(Schluß.)

Der Bericht berichtete, daß Herr ... mit dem Stadtrat über die ... von Leitungsposten ... zwischen der Stadt und ... sowie Schaden ... zu vermeiden; Herr ... nicht in der ... bis Montag ...

Der Bericht vom Feuer-Comite ... auf eine Herabsetzung der ... für unsere ... wurde hierauf ... durch Feuer in Neu- ... für die letzten drei Jahre ...

M. Reed Co.	\$2000
Land	6400
Krause	5
D. Freiß	10
Ernst Daas	5
W. Moeller	100
	\$8520

Herdem wurde eine brennende ... der ... Verlust an ... beträget demnach in ... Jahren nur \$120.

Der Jahrbuch, der die ... der Stadt einen gegen ... gegen ... der ...

Der Jahrbuch, der die ... der Stadt einen gegen ... gegen ... der ...

Der Jahrbuch, der die ... der Stadt einen gegen ... gegen ... der ...

Der Jahrbuch, der die ... der Stadt einen gegen ... gegen ... der ...

Der Jahrbuch, der die ... der Stadt einen gegen ... gegen ... der ...

Stadtratsmitglieder, wie möglich, ... am folgenden Donnerstag mit den Herren Hornaday und Lambert an die Stelle begeben, wo die Kraftstation errichtet wird.

Inmortalen.

Wie der rauhe Sturmwind die ... von ihrem Strauche bricht, so hat der unerbittliche Schmitter in der Rosenzeit des Lebens eine lieblich sich entfaltende Menschenblume geknickt. Nach langem schweren Leiden ist Sonntag, den 15. Dezember, um 11 Uhr nachts trotz aufopfernder Pflege Fräulein Lizzie Martha Lilly Sauer in eine bessere Welt abberufen worden. Die frühvollendete wurde am 3. November 1895 zu Twin Sisters geboren, am 4. April 1909 nach vorangegangenen Unterricht, an dem die teure Entschlafene mit regem Eifer und großen Fleiß teilnahm, konfirmiert. Sie verlebte ihre seligen Jugendjahre in Geronimo, und war wegen ihrer sonnigen Natur allgemein beliebt. An dem Musikleben unseres County's nahm die Verbliebene reges aktives Interesse. Sie war auch ein sehr eifriges Mitglied des Kirchenchors der Friedensgemeinde, und hatte oft in unserer Kirche zu Gottes Lob u. Ehre u. zur Erbauung der Nächsten ihre kräftige und herrliche Sopranstimme erschallen lassen. Vor etwa 10 Monaten stellte sich das Bräutlein ein, gegen das die ärztliche Kunst vergeblich war. Am 13. Dezember, als die selig Verbliebene merkte, daß ihr letztes Stündlein sich näherte, verlangte sie als treue Schülerin Jesu, daß ihr das h. Abendmahl gereicht werde, um gerüstet u. gestärkt die große Reise ins Jenseits anzutreten.

Die Beerdigung der nach menschlichem Ermessen allzufrüh Vollendeten erfolgte unter der Leitung ihres Seelsorgers, Herrn Pastor Jaworski, am Montag, den 16. Dezember, um 4 Uhr nachmittags unter rührenden Teilnahme aus dem Lone Oak Friedhofe. Wie groß ihr Freundeskreis war, bewies die Menge derer, die ihr das letzte Ehrengelächel gaben, die vielen Blumenpenden, in die sie förmlich gebettet war, und mit denen ihr Grab geschmückt wurde, und die vielen Thränen, die im Hause und am Grabe vergossen wurden. An der Bahre der Vielgeliebten trauerten schwergeprüfte Elternherzen, zwei tiefgebeugte Schwestern, Großeltern mütterlicherseits, ein Schwager, sowie sehr viele Verwandte und Freunde. Der Kirchenchor sang im Hause: „Dort giebt's keine Thränen“ und „Widersehn“, und am Grabe die Lieblingslieder der treuen Entschlafenen, wie sie sich gewünscht hatte: „Meine Heimat ist dort in der Höh“ und „Näher, mein Gott, zu Dir.“ Als Bartträger fungierten die Herren: H. Bartels, N. Jung, D. Puls, E. Wading, L. Coers und D. Breyke.

Die Frühvollendete erreichte ein Alter von nur 17 Jahren 1 Monat und Tagen.

Ruh' nun in seligen Gauen — im ewigen Licht!

Aus Cibolo.

Am Samstag, den 14. Dezember feierten Herr Heinrich Hartmann von Neu-Berlin und Fräulein Ida Schrant in der Wohnung von Carl Schrant bei Zuehl fröhliche Hochzeit. Nachdem Pastor C. Knifer das Paar eingeleget hatte, taufte er ein Söhnlein von Wm. Muenchow und ein Töchterlein von Willie Hartmann. Trauzeugen waren: Carl Hartmann, Alwine Heinrich, Heinrich Schrant, Meta Friedeck. Das Söhnlein

von Wm. Muenchow und Anna, geb. Schrant empfing die Namen Marwin, Heinrich, Franz, und das Töchterlein von Willie Hartmann, und Anna, geb. Jantzow die Namen: Anita, Louise, Anna. Paten waren zu 1: Heinrich Hartmann, Franz Schrant, Emil Schrant, Frau Ella Friedeck und Fräulein Ida Schrant; zu 2: Fritz Hartmann, Frau Louise End, Fräulein Anna Schulz. Das Fest wurde auf echt deutscher Weise gefeiert.

Kirchliches.

Am 22. Dezember wird Herr Pastor T. S. Lehmann in Zuehl für P. C. Knifer predigen, weil P. C. Knifer Herr Pastor A. Roerner in Redwood einzuführen gedenkt, wenn Wetter und Wege es zulassen.

Die Christfeier der Zuehl Sonntagsschule wird am 24. Abends stattfinden, und die in Cibolo am 25. Dezember Abends. In Cibolo ist am 1. Christtage Festgottesdienst, und am 2. Christtage in Zuehl.

Aus Mission Valley.

Resultat des Puterschießens am 15. Dezember 1912. Es wurden drei „Rounds“ geschossen.

Aufgelegt 1.

1. Edgar Kirmse 119
2. Louis Adams 119
3. Paul Dieg 119
4. Wm. Bergemann 118
5. Ferd. Spring 118
6. Fritz Maier Jr. 118
7. Wm. Pfeil 118
8. Alb. Kraft 117
9. Alb. Zentsch 117
10. Theo. Spring 117
11. Henry Maier 116

Aufgelegt 2.

1. Alb. Kraft 119
2. Walter Kose 119
3. Wm. Bergemann 118
4. Alb. Zentsch 118
5. F. Maier 117
6. Theo. Spring 117
7. Egon Kirmse 116
8. Pete Rowomny 115
9. Rud. Brecher 115
10. Rud. Brecher 114
11. Ferd. Spring 114

Frei-Hand.

1. Ferd. Spring 110
2. Wm. Bergemann 106
3. Fritz Maier 104
4. Alb. Kraft 103
5. Chas. Altwein 102
6. Wm. Pfeil 102
7. Rud. Brecher 101
8. Alb. Cickentrotz 101
9. Anton Fey 101
10. Theo. Spring 101
11. Walter Kose 99

Edmund Penschon, Sekretär.

Aus Clear Spring.

In der Nachbarschaft von Clear Spring fand am Mittwoch, den 11. Dezember, im Heim des Bruders der Braut, Herrn und Frau Heinrich Grimm, die Vermählung von Fräulein Anna Grimm mit Herrn Walter Schmidt statt. Den Trauakt vollzog Herr Pastor Jaworski. Als Trauzeugen waren zugegen: Herr Richard Grimm und Fräulein Hilde Grimm, Herr Harry Schmidt und Fräulein Ida Koepf. Die feierliche Handlung fand im engsten Familienkreise statt. Bei der Gelegenheit wurde auch das Töchterlein, Thusewida Anna, des Herrn Franz Beyer und seiner Ehegattin Auguste geb. Grimm getauft. Paten waren: Fräulein Anna Beyer, Fräulein Anna Schmidt, Fräulein Auguste Grimm, Fräulein Ella Engler, Fräulein Lina Grimm, Fräulein Emma Barbooth, Fräulein Lina Grimm, Fräulein Emilie Kuhmert. Trotz des schauerhaften Wetters waren die

Anwesenden fröhlichen Herzens und guten Muths und unterhielten sich ganz gemütlich. Die Neuvermählten werden bei Marion wohnen. Gottes Segen auf den gemeinsamen Lebensweg! J.

Weihnachts-Ausgaben.

Die diesjährige Weihnachtsausgabe der „Freie Presse für Texas“ ist eine Riesenerleistung. Die Herausgeber sind mit Recht stolz darauf.

Das „Wochenblatt“ gibt in einer schönen Weihnachtsausgabe einen interessanten Ueberblick über die lustigen Induskrien. Besonders gefreut hat uns das wohlgezeichnete Portrait unseres Collegen W. T. Eichholz.

Druckfehler und Anderes.

Der Druckfehlerobold hat uns in der letzten Nummer einige abschleuderte Streiche gespielt. Er hat aus Hamburg, welches Herr Jessen in seinen interessanten „Reiseerinnerungen“ als die „bedeutendste Handelsstadt nicht nur Deutschlands, sondern auch des europäischen Continents“ bezeichnet, schlankweg die „u n bedeutendste“ Handelsstadt gemacht. In dem hübschen Geburtstagsgedicht aus Spring Branch läßt er den Fiegenbock „müden“ und verwandelt „zunimmt“ in „zumut“. In der an schaulichen Schilderung einer „Ankunft in Bremerhaven“ wurde sogar fast ein ganzer Absatz weggelassen, den wir hiermit nachträglich vollständig bringen, damit die Leser den schroffen Gegensatz, der in nächster Nummer in dem Artikel „Wiederum eine Landung“, von demselben geschätzten Verfasser, zum Ausdruck gelangt, recht würdigen können:

„Auf langen, niederen Schragen standen nun die Koffer, groß und klein, und barren, nachdem sie von den Eigentümern geöffnet waren, der Inspektion durch die Zollbeamten, welche letztere auch nicht lange auf sich warten ließen, und sie in ruhiger, anständiger Weise flüchtig durchsahen. Keine Belästigungen und Scherereien, wie sie von einigen Schwärmern auf dem Schiffe in Aussicht gestellt wurden, kamen hier vor. In knapp einer Viertelstunde war alles vorüber; die Koffer waren wieder geschlossen, und nun ging es hinüber in den Wartesaal des Bahnhafes. Ah, das war wieder ein mal deutsch! Kein kleiner, schmutziger, ungeschuenerter Raum, wie sie in kleineren Städten hierzulande üblich, und auch kein wie eine Vorhalle aussehender, uncomfortabel eingerichteter Riesensaal, wie in größeren Städten; sondern ein großer, ungemein freundlicher Saal, hell und lustig, vollgesteilt mit zierlichen runden Tischen, an welchen bequeme Sessel zum behaglichen Sitzen einluden. Hier, gutes deutsches Bier in Halblitergläsern, von schwarzbelegten flinken Kellnern kredenz; Bier, das Teufelsgetränk, wie es die Mucker nennen; aber keinen Schnaps, eben dieser Mucker Lieblingsgetränk. Heiter plaudernde Menschen, aber keine von Heuchelei geschwängerte Luft gab es hier.“

Wer von der Buchdruckerkunst etwas versteht, weiß, daß bei einer Zeitung Druckfehler nicht gänzlich vermieden werden können.

Niemand kann das Vorkommen von Druckfehlern aufrichtiger bedauern, als der Redakteur. Aber er ist bei weitem nicht für alle Druckfehler verantwortlich zu halten; und zuweilen wird ihm auch der Kopf gewaschen — und zwar tüchtig — für durchaus berechtigte Correkturen, die dann von Herren

Verfassern, die fest an ihre Unfehlbarkeit glauben, allen Ernstes für Druckfehler gehalten werden. Ein werter Einsender hatte z. B. neulich geschrieben: „Daß sie Dich gratulieren müß'en,“ und der Redakteur hat pflichtgetreu, wie sich's in diesem Falle gehörte, das „Dich“ in „Dir“ umgewandelt. Zum Dank dafür erhält er einen geharnischten und — selbstverständlich — anonymen Brief, worin diese vollständig richtige Forderung als „dummer Druckfehler“ gerügt wird, der das betreffende Gedicht „total verrißht“. Der Verfasser des Briefes schreibt „verpüsch“ ohne „p“ und ist sehr im Ernst, aber dessenungeachtet ist „Dir gratulieren“ richtig, und es war ganz unnötig, daß seine poetisch veranlagte Seele sich darüber aufregte. Sein kurzer Brief enthält mindestens vierundzwanzig orthographische und andere Schnitzer, die wir ihm gerne zeigen würden, falls er sein Incognito zu lästern geruhte. Der Brief ist wieder ein Beweis, daß arge Sünder bisweilen recht unduldsam sein können.

Bei Kyle entlegte am Montag Nacht ein Güterzug der F. & G. R. - Bahn, wodurch mehrere Personenzüge eine Verspätung erlitten. Sieben Wagen lagen im Graben.

Herr Wm. A. Wenzel hat seine Ranch und sein Eigentum in der Stadt verkauft und ist in die Gegend von Rosenberg gezogen. Es wohnen jetzt schon viele gute Leute aus dieser Gegend dort.

Mittwoch, den 25. Dezember, wird in der ev. Friedenskirche am Geronimo um 10 Uhr Weihnachtsfestgottesdienst stattfinden. Die Christfeier für die Kinder nimmt um 6 1/2 Uhr abends ihren Anfang. Das schöne Weihnachtsprogramm „D Freude über Freude“ und noch vieles andere gelangt zur Aufführung.

Drei Bankräuber stahlen in der Nacht vom Sonntag auf den Montag \$17,000 aus der Staatsbank in Kyle und entkamen mit ihrer Beute. Gegen 2 Uhr morgens hörte der Nachtwächter G. H. Swinn ein Geräusch hinter dem Bankgebäude, neben dem sich das Lokal eines Leichenbestatters befindet. Swinn dachte, jemand wolle einen Satz holen; er rief und erbot sich, den Leichenbestatter herbeizurufen. Im nächsten Augenblicke wurde ihm ein Revolver ins Gesicht gehalten; seine Waffe wurde ihm abgenommen; er wurde gezwungen, seine Laterne auszulöschen und mußte sich, unter Androhung sofortigen Erschießens, mit dem Gesicht gegen eine Wand im Bankgebäude stellen, während die Räuber, die sich Taschentücher vor den unteren Teil des Gesichts gebunden hatten, das Bankgewölbe mit Nitroglycerin aufsprenkten. Nachdem sie das Geld an sich genommen hatten, brachten sie den Nachtwächter ans Bahngelände und schloffen ihn in eine Box Car ein, aus welcher er gegen 5 Uhr morgens entkam. Er begab sich dann sofort zur Telephonoffice und benachrichtigte die Beamten. Einer von den Räubern war klein von Statur, aber schwer gebaut; die anderen beiden waren von mittlerer Größe. Sie sollen in einem mit zwei Pferden bespannten Buggy nach Kyle gekommen sein. Governor Colquitt offeriert \$500 für ihre Gefangennahme, und die „Bankers' Association“ einen gleichen Betrag. Der Verlust der Bank ist durch Versicherung gedeckt.

Ein junger Mann, um im Store und Saloon zu arbeiten; muß deutsch, englisch und spanisch sprechen. Hugo Bartels, Clear Spring, Texas. 10 tf

Dankfagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester, Frau Toska Schwertfeger, geb. Rowotny, ihre Teilnahme erwiesen haben und uns hülfreichen Beistand leisteten, besonders Frau Arnold von San Antonio für ihre aufopfernde Pflege und Herrn Pastor Mornhüweg für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen werten Bekannten und Verwandten, die meinen tiefen Kummer beim Hinscheiden meiner geliebten Mutter, Frau Lina Roenbeck, geb. Mouroau, durch ihr Beileid linderten, mir mit freundlichen Hilfeleistungen zur Seite standen und der Dahingegangenen die letzte Ehre erwiesen, sowie auch für die schönen Blumenpenden, möchte ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aussprechen.

Amalie Roenbeck.

Billig zu verkaufen.

Fünfzehn ungezähmte Pferde, durchschnittlich 15 Hand hoch, 3, 4 und 5 Jahre alt; alle in gutem Zustande. Zu sehen 6 Meilen nordwestlich von Wetmore, Texas. Wm. Claffen. 117

Zu verrenten.

Haus und 7 Ader Pasture bei der Teutonia Farmer - Halle. Nachfragen bei Carl Richter, H. A. Kose, Edgar Daum oder Hermann Kirmse. tf

Gesucht.

Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vom 2. Januar ab, für Frau F. C. Giesede, 2200 San Antonio Str., Austin. Nähere Auskunft daselbst oder in der Zeitungsoffice.

Notiz.

Dem Publikum zur gest. Kenntnisnahme, daß ich in der früheren C. Ulfs'schen Maschinenwerkstatt an der San Antonio - Straße eine Automobil-Reparatur-Werkstatt eröffnet und mehrere erfahrene Mechaniker angestellt habe. Wir reparieren Automobile, Motorcycles, Bicycles, Gewehre, Nähmaschinen, elektrische Apparate usw. und werden alles Nötige für Automobile und Bicycles vorrätig halten. Wir eruchen Sie um Ihre Kundtschaft.

Stein Auto Shop.

Zu verrenten.

Die „Sifshooter Ranch“ wird nach dem 1. Januar zu verrenten sein. Um Näheres wende man sich an den Eigentümer 10: F. Coeth.

Achtung, Farmer.

Nach dem 26. Oktober ginnen wir nur noch Freitags. Achtungsvoll, Union Gin Co. tf

LATEST IMPROVED MEBANE TRIUMPH Baumwollsamem,

zu mäßigem Preis, und Zufriedenheit garantiert bei Chlendorf Bros., Lockhart, Tex. 107Mt. R. No. 2, Box 34.

Berlangt.

Ein junger Mann, um im Store und Saloon zu arbeiten; muß deutsch, englisch und spanisch sprechen. Hugo Bartels, Clear Spring, Texas. 10 tf

Die Jagd nach Millionen.

Von D. C. Murray.

Erstes Kapitel.

Der Polizeikommissar Prickett war weder ein Wundermann, der Kraft seines Geistes das Unmöglichste möglich machte, noch ein ausgemachter Schafkopfer, wie man die Vertreter seines Berufs in der Presse mit Vorliebe darstellt. Er war ganz einfach ein gewöhnlicher Mensch, der sein Handwerk nach ein Jahr ausübt und wohlverdienten Erfolg darin geerntet hatte, aber sobald es sich um Arbeit handelte, fühlte sich der gewerbmäßige Uebelthäter etwas beunruhigt und sah mit wehmütiger Gewissheit einer ungemütlichen Zukunft entgegen, denn Prickett hatte während seiner Laufbahn in der weitaus größeren Mehrzahl der von ihm behandelten Fälle das Bild zur Strecke gebracht.

Ohne persönlichen Mut kann niemand den berufsmäßigen Kampf mit dem Verbrechertum aufnehmen und führen, und Prickett hatte Nerven von Stahl. Wer es in der Kriminalpolizei zu Erfolgen bringen will, muß im Besitz scharfer Augen und angeborener Beobachtungsgabe sein, und Prickett war die verkörperte Wachsamkeit. Im vorigen Jahre hatte er sich in den Ruhestand zurückgezogen, bis dahin aber war er in London eine sehr bekannte Persönlichkeit gewesen, Tausenden vom Sehen bekannt, die nie gefragt hatten, wie der Mann wohl sein persönliches Leben führe. Er hatte von jeher großen Wert auf seine äußere Erscheinung gelegt, besonders Hut und Stiefel, Wäsche und Handschuhe waren stets tadellos, der ganze Mann peinlich sauber, wie aus dem Geputzt, aber obwohl er in London geboren, in London aufgewachsen, Londoner bis ins Mark war, hatte er im Äußeren einen Anflug vom Kleinstädter. Dazu trug die frische blühende Gesichtsfarbe bei und eine gewisse Starrheit, um nicht zu sagen, Starrheit im Blick, dabei machte er nie den Eindruck, daß er in Eile wäre, und allem, was um ihn her vorging, jebem Menschen, der an ihm vorüber eilte, schenkte er eine gelassene Beachtung. Großstädter sind meist hastig in ihren Bewegungen und gänzlich von sich selbst in Anspruch genommen, an Menschen und Straßen viel zu sehr gewöhnt, um sie aufmerksam in Augenschein zu nehmen. Pricketts ruhige, aber unausgesetzte Aufmerksamkeit für die alltäglichsten Vorgänge und Erscheinungen veranlaßte manche, in ihm den Provinzialen zu vermuten, der sich die Hauptstadt besieht. Es war auch sehr wohl möglich, hundertmal an dem Mann vorüber zu gehen, ohne ihn zu bemerken oder Auffallendes in ihm zu entdecken. Wahnte man aber einmal, wer und was er war, dann fiel einem mancherlei auf. Sein ruhiger Blick ruhte bedächtig auf allem, was in seinen Schwindel fiel, und man konnte deutlich sehen, daß er von Natur und durch Übung ein merkwürdig genauer Beobachter war.

Das Bemerkenswerteste an dem Mann aber war für jeden, der ihn kannte und sich die Mühe gab, etwas Schärfes zuzusehen, der Ausdruck fortwährender Bereitschaft, eines geistigen Geschießens und Gesportheits sozusagen, wodurch jede Ueberumpelung ausgeschlossen erschien.

Das Behagen des Ruhestandes hatte sich zwar von fern sehr angenehm und verlockend ausgesprochen, aber Prickett fand es nach einiger Zeit doch etwas schal und eintönig. Nach Verlauf von zwei Monaten fing er sogar an, das Leben als drückende Last zu empfinden, und es erschütterte ihn förmlich, als er eines Tages in der Bondstraße jählings zum Bewußtsein kam, daß er etliche hundert Schritte gedankenlos wie ein Nachtwandler zurückgelegt hatte, ohne—

„Wahrhaftig,“ brummte er vor sich hin, „keines von den Gesichtern, die in den letzten zwei Minuten an mir vorbeigewandert, könnte ich einbildlich feststellen!“

Diese Thatsache stimmte ihn sehr trübe. Das Ausgeschloffensein von beruflichem Interesse schien seinem Leben allen Reiz benommen zu haben. Da fuhr ein feiner Herr, der schon manchen Namen geführt hatte, in einem prächtig bespannten, pikainen Wagen mit tollerem Kutscher an ihm vorüber und ließ den goldgefaßten Kneifer mächtig auf dem tadellosen Handrücken tanzen. Es war wohl fünf Jahre her, daß Prickett ihn nicht mehr gesehen hatte, und der andere hatte den größten Teil dieser fünf Jahre in stiller Zurückgezogenheit verbracht. Prickett hatte ihm seiner Zeit zu dieser Erholungsreise verholfen und ihn jetzt im Nu wieder erkannt. Ein enttäuschungsvoller Seufzer entrang sich seiner Brust.

„So, so, wir wären auch wieder im Lande?“ sagte er im Weitergehen vor sich hin. „Vor sechs Monaten hätte mir das einen Nervenstoß gemacht — was habe ich jetzt davon? Ach Gott! Was doch der Müßiggang für saure Arbeit ist!“

Da berührte ihn eine Hand leicht an der Schulter und er drehte sich um. „Sie kommen mir gerade recht,“ sagte der Besitzer dieser Hand. „Haben Sie vielleicht eine halbe Stunde Zeit für mich?“

Prickett antwortete nur durch ein leichtes Hinanziehen der Augenbrauen und ein kaum merkliches Kopfnicken, aber dem andern genügte das vollkommen.

„Gut,“ sagte er, mit dem aufgehobenen fadenblauen Regenstiel eine Droschke herbeiwinkend. „Steigen Sie ein. Wir können die Sache unterweils besprechen.“

Der Kutscher mußte seinen Fahrpaß kennen, denn er fuhr ohne Anweisung davon.

„Sie haben sich pensionieren lassen, Prickett?“

„Ja, Sir Jonas, vor zwei Monaten habe ich den dummen Streich gemacht.“

„Aha! Sie finden das Nichtsthun unbetömmlich?“

„Sehr,“ gestand Prickett mit Wehmut. „Wir ist's, als ob mein Gehirn einrostet wollte — nichts flößt mir Interesse ein, bei allem muß ich mir ja sagen, es geht dich nichts an.“

„Nun, dem Einrosteten wollen wir vorbeugen,“ erwiderte Sir Jonas, „ich habe einen ganz appetitlichen Fall für Sie. Desfentische Ehren wird er Ihnen zwar schwerlich eintragen, denn er soll womöglich gar nicht an die Desfentlichkeit kommen, aber ein schlechtes Geschäft machen Sie nicht, wenn Sie die Sache übernehmen, und sie verspricht interessant zu werden — recht interessant sogar.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, Sir Jonas. Mit Ihnen zu arbeiten, war mir immer eine Ehre.“

„Herr Prickett — General von Felthorn,“ stellte er vor. Prickett verbarg sich.

„Herr Prickett,“ fuhr der Anwalt erläuternd fort, „ist für unsern Zweck der geeignetste Mann in ganz England. Er hat sich im Dienste der öffentlichen Sicherheit sehr ausgezeichnet, jetzt aber in den Ruhestand zurückgezogen und kann sich deshalb vollständig zu unsrer Verfügung stellen.“

Jetzt verbargte sich der General gegen Prickett.

„Während Sie ihm den Fall auseinandersetzen, gestatten Sie wohl, daß ich diese Papiere durchsehe,“ schloß Sir Jonas und vergrub sich sofort in die Arbeit.

Prickett wartete mit ziemlicher Spannung auf die ihm zugeordneten Eröffnungen.

„Es wird am besten sein, ich beginne beim Anfang,“ hob der General an.

Er sprach vorzüglich englisch, ein besseres Englisch sogar als die Mehrzahl der Engländer, aber ein leiser Anflug von deutscher Betonung war doch unverkennbar. Das Erste, was einem bei seinem Anblick auffiel, war eine Narbe, die quer über die Nase lief, gerade als ob das Nasenbein einmal gespalten worden wäre. Dem Alter nach mochte er so zwischen fünfzig und sechzig stehen; Haar, Bart und Augenbrauen waren dicht und borkig, einstr rot gewesen, waren sie jetzt größtenteils grau. Rücklichtlose Entschlossenheit sprach sich in seinen Zügen aus; die blauen Augen hatten einen harten, scharfen Blick.

„Mein Vater, der wie ich auch in der deutschen Armee diente,“ begann er seine Erzählung, „hatte

„Sie würden im Notfall auch reiten?“ fragte Sir Jonas.

„Natürlich,“ erwiderte Prickett. „Wann und wohin es sein muß.“

„Fremde Sprache sind nicht Ihre starke Seite, was?“

„Es geht an! Im Französischen reicht's ja ziemlich, um mich durchzuschlagen, und im Italienischen ebenso. Mit dem Deutschen werde ich am ehesten fertig; ich hatte eine Zeit lang viel in Deutschland zu thun.“

„Das ist ja famos, ganz famos!“ sagte Sir Jonas befreit. „Derartige Fertigkeiten hatte ich Ihnen nicht einmal zugetraut.“

Weitere Mitteilungen unterblieben vorderhand. Sir Jonas steckte sich eine Zigarette an und lehnte sich nachdenklich in die Wagenecke. Prickett, dessen Teilnahme am Leben wieder hell war, sah, die Hände auf die Kniee legend, stramm aufgerichtet im Wagen und beobachtete das Stück Welt, an dem sie vorüber rasselten.

„Der General wird pünktlich sein,“ bemerkte Sir Jonas, seine Uhr herausziehend, „wir sind aber auch auf die Minute da.“

Die Droschke hielt, Sir Jonas reichte dem Kutscher den bereit gehaltenen Schilling und trat mit raschen Schritten in seine Geschäftsräume, Prickett folgte ihm, ohne sich umzusehen, denn die Räume waren ihm vertraut, dabei nahm sein ruhiger, forschender Blick aber doch jede kleinste Einzelheit in sich auf. Ein großer Mann mit breiten, stark gewölbten Schultern studierte einen an der Wand hängenden Kalender, drehte sich aber sofort um, als der berühmteste Kriminalist unter den Anwälten und der ehemalige Polizeibeamte in seine Nähe kamen.

„Nun, General,“ sagte Sir Jonas, „wir sind mit den Glockenschlag auf dem Platz. Bitte, kommen Sie in mein Privatzimmer.“

„Hi, ei!“ machte Prickett innerlich. „Ein netter Anfang auf alle Fälle!“

Eine Sekunde lang zwinkert sein Auge ironisch, dann glück das ruhige aufmerksame Gesicht einer Maste.

Sir Jonas zog einen zierlichen Schlüssel aus der Hosentasche, schloß eine Thür auf und ging seinen Besuchern voran. Nachdem sie hinter ihm eingetreten waren, machte er die Thür wieder zu, nahm Hut und Handschuhe ab und ließ sich vor dem umjanzenden, mit Aktenstücken bedeckten Schreibtisch in der Mitte des Raumes nieder.

„Herr Prickett — General von Felthorn,“ stellte er vor. Prickett verbarg sich.

„Herr Prickett,“ fuhr der Anwalt erläuternd fort, „ist für unsern Zweck der geeignetste Mann in ganz England. Er hat sich im Dienste der öffentlichen Sicherheit sehr ausgezeichnet, jetzt aber in den Ruhestand zurückgezogen und kann sich deshalb vollständig zu unsrer Verfügung stellen.“

Jetzt verbargte sich der General gegen Prickett.

„Während Sie ihm den Fall auseinandersetzen, gestatten Sie wohl, daß ich diese Papiere durchsehe,“ schloß Sir Jonas und vergrub sich sofort in die Arbeit.

Prickett wartete mit ziemlicher Spannung auf die ihm zugeordneten Eröffnungen.

„Es wird am besten sein, ich beginne beim Anfang,“ hob der General an.

Er sprach vorzüglich englisch, ein besseres Englisch sogar als die Mehrzahl der Engländer, aber ein leiser Anflug von deutscher Betonung war doch unverkennbar. Das Erste, was einem bei seinem Anblick auffiel, war eine Narbe, die quer über die Nase lief, gerade als ob das Nasenbein einmal gespalten worden wäre. Dem Alter nach mochte er so zwischen fünfzig und sechzig stehen; Haar, Bart und Augenbrauen waren dicht und borkig, einstr rot gewesen, waren sie jetzt größtenteils grau. Rücklichtlose Entschlossenheit sprach sich in seinen Zügen aus; die blauen Augen hatten einen harten, scharfen Blick.

„Mein Vater, der wie ich auch in der deutschen Armee diente,“ begann er seine Erzählung, „hatte

einen Ruf als Forschungsreisender. Im Alter von etwa dreißig Jahren — vor seiner Verheiratung — hatte er sogar Alaska besucht, eine damals beinahe unentdeckte Gegend, und brachte von dort ein seltsames Andenken mit, wirklich eine Kuriosität, wenn man den Fundort bedenkt — ein kleines, einfaches Holzstückchen. Hier!“ Damit zog er ein vieredriges Holzstückchen, etwa eines Zoll dick und nicht mehr als drei breit und lang, aus der Westentasche und hielt es dem Fahader hin. „Dieses Stückchen enthielt zwei Silbermünzen ganz genau vom Umfang eines englischen Fünfschillingstücks, mit eingekerbten Buchstaben am Rand, genau wie an jedem englischen Fünfschillingstück. Hier ist eine von diesen Münzen —“ er öffnete das Kästchen und bot es Prickett hin, der es jetzt in die Hand nahm und genau betrachtete.

Ein dünnes kreisrundes Stück Silber, auf beiden Seiten allseitig geschliffen und auf beiden Seiten mit zahllosen Strichen und Stricheldchen bedeckt, lag darin. Offenbar mußten die scharf eingeschnittenen Zeichen eine Aufschrift sein, die aber wenigstens für Pricketts Augen vollständig unleserlich war. Nach genauer Besichtigung gab er das Kästchen schweigend zurück, worauf der General es zumachte und es wieder in die Tasche steckte.

„(Fortsetzung folgt.)“

Sticht an der Spitze.

Hunt's Blügel hat Eigenschaften, die kein anderes Liniment besitzt. Andere mögen gut sein, aber es ist sicher das Beste. Es erfüllt alles und mehr, als was dafür versprochen wird. Bei Verstauchungen, Quetschungen und Schmerzen ist es unvergleichlich. Auf meinem Medizinbrett steht es vornean. Achtungsvoll, T. J. Brownlow, Livingston, Tenn. 25 und 50c die Flasche. adv.

Englischer Humor.

Ein Seemann, der nach einer langen Reise an Land gekommen, rief eine Droschke heran, warf sein Gepäck hinein und kletterte auf das Dach.

„Entschuldigen Sie,“ sagte der erstaunte Kutscher, „aber Sie sollten doch lieber in die Droschke einsteigen und Ihr Gepäck auf's Dach legen.“

„Halten Sie gefälligst die Schnauze, Dummkopf! Passagiere gehen immer auf Deck, und das Gepäck kommt in den Laderaum,“ sagte der Seemann und blieb auf Deck sitzen.

Der Chemieprofessor: „Wenn irgend etwas bei diesem schwierigen Experiment fehlerhaft sollte, dann fliege ich und das ganze Laboratorium in die Luft. Kommen Sie bitte, dichter heran, meine Herren, damit Sie mir besser folgen können.“

Mr. Brown: „Denken Sie, ein Mann, den ich jetzt fünf Jahre lang auf Kenne, hat mich heute geschnitten.“

Mr. Johns: „Wer war denn das?“

Mr. Brown: „Mein Barbier.“

„Geht diese Uhr richtig?“ fragte der Besucher, der schon ziemlich lange da war.

Die Hausfrau verneinte. „O nein,“ sagte sie, „das ist die Uhr, die wir immer den Besuchern nennen.“

Der hartnäckige Gast setzte sich wieder hin. „Den Besucher?“ sagte er. „Was für ein merkwürdiger Name für eine Uhr.“

„Ja,“ erwiderte die Hausfrau mit lebenswürdigem Lächeln. „Wir nennen sie so, weil sie nie, mals von selber geht.“

Worauf der Besucher schleunigst aufstand.

Ueberanstrengte Rücken und wundne Muskeln hören auf zu schmerzen, wenn man sie mit Hunt's Blügel einreibt. Um Schmerzen irgendwelcher Art zu lindern, gibt es nichts Besseres, und Leute, die es bei Neuralgie und Rheumatismus versucht haben, loben es sehr. Für Stachelnadelverletzungen ist Hunt's Blügel besonders gut, da es die Entzündung wegnimmt und rasche Heilung bewirkt. 25 u. 50c die Flasche. adv.



More Economical Both in Use and Cost CALUMET BAKING POWDER

— And it does better work. Simply follow your customary method of preparation — add a little less of Calumet than when using ordinary baking powder. Then watch the result. Light, fluffy, and evenly raised — the baking comes from the oven more tempting, tastier, more wholesome.

Calumet insures the baking of an expert. Ask your grocer to-day.



You don't save money when you buy cheap or big-can baking powder. Don't be misled. Buy Calumet. It's more economical — more wholesome — gives best results. Calumet is far superior to sour milk and soda.

Paris, Exposition, France, March, 1912.

Ironie des Schicksals.

„Warum findet denn der Vortrag über das Thema: Wie werde ich reich? nicht statt?“

„Der engagierte Redner hat telegraphisch um Vorstufung ersucht, da er sonst die Reisekosten nicht bestreiten könnte, und da hat ihn der Vorstand abgelehnt.“

Tiefstehender Husten, den gewöhnliche Mittel nicht beseitigen, erfordert äußerliche und innerliche Behandlung. Kauft man eine Flasche Ballard's Borehound Syrup, so bekommt man die beiden nötigen Mittel für einen Preis; nämlich ein Herrick's poröses Koffeinplaster für die Brust frei mit jeder Flasche. Zu haben bei H. B. Schumann. adv.

Abwechslung.

Gatte: „Das ist unerträglich. Vorachtern gab es Kotelette.“

Gattin: „Ja, mit Spargel und saurer Gurke.“

Gatte: „Gestern gab es Kotelette.“

Gattin: „Aber ohne Spargel.“

Gatte: „Und heute giebt es wieder Kotelette.“

Gattin: „Aber doch ohne Spargel und ohne saure Gurke.“

Bei Dilettantenvorstellungen amüsierten sich am meisten die Spielenden.

Jugendliche Hämorrhoiden.

Sie sollen wissen, wie gut mir Hunt's Cure gethan hat. Ich litt 15 Jahre lang an juckenden Hämorrhoiden; auf einer Reise durch Texas sagte mir jemand von Hunt's Cure; ich kaufte mir eine 50c-Flasche und sie kurierte mich. John Bradley, Canan, Kansas. adv.

Zu verrenten

Die Predigerwohnung mit 6 1/2 B. Pasture bei der Kirche zu Northtown ist billig zu verrenten. Interessenten bei H. A. Rose.

Jagdverbot

Das Jagen auf unternen Landereien und das Betreten derselben ist streng verboten. Zuwiderhandeln werden wir gerichtlich verfolgen. C. B. Crawford, John Pfeuffer, John Karbach, John Foley, Jesse Foley, Henry Laner, Julius Lanermühl, Wm. Lanermühl, Gust. Streckmann, Rance Bros., Robert Raabe.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittagsmorgens um 10 Uhr an mich kommen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Für unsere gedruckten Karten Verantwortlich. Hiernach richten zu wollen. Kättingsohl, Die Herausgeber.

Kirchenzettel.

Zu der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittags 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. J. Wornhinweg, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat um 12 Uhr. Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Gottesdienst. 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Einere Frau Alter hat mit ihrem Aussehen oft nichts zu tun. Schmerz undummer machen viele Frauen älter erscheinen als sie wirklich sind. Schönheit und Jugend bewahren sich vielen durch den regelmäßigen Gebrauch der wirkungsvollen Frauen-Medizin.

CARDUI Frau Annie Vaughan, Raleigh, N. C., schreibt: „Ich war krank und todeskrank. Meine Schwester überredete mich Cardui einzunehmen. Nachdem ich kaum fünf Flaschen gebraucht, war ich gesund und stark.“ Versuchen Sie Cardui. Es ist für Frauen. Seine tonischen, aufbauenden Eigenschaften machen gesund. Tausende von Frauen haben dauernde Nutzen empfangen. Ueberall zu haben. E 47

Aus Cibola.

Am 4. Dezember wurden durch Pastor C. Knifer im Hause...

Am 1. Dezember 1912 empfing...

„Schlecht ab.“

Mancher Neu-Braunfelser wird diese Auskunft dankbar sein...

Aus Marion.

Am 23. November rührte Joe Einhard seine Braut, Elsie Greth...

Am 1. Dezember taufte Pastor Arno A. Zimmermann...

Am Sonntag, den 7. Dezember trauete Pastor Arno A. Zimmermann...

„Lungengeräusche bedeuten, daß Schleim die Luftröhre verengt.“

Aus Redwood.

Am Mittwoch, den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr wurden...

Ein Achtzigjähriger. „Seit 28 Jahren,“ schreibt Herr Petrus Borg...

„In der Ehe da?“ fragte der Besucher. Der in der Zeitung vertiefte Lehrling...

Nach einem Bericht, der dem Sekretär des Innern in Washington unterbreitet wurde...

„Gefahren des Freilands.“ Nach den Spuren, die sein Fährne in einem Freilands-Sandwich...

Männer!

Mit unseren Nerven müssen wir's bezahlen. Es ist traurig aber wahr, daß es heutzutage...

Dr. G. H. BOBERTZ 50 Bobertz Bldg. DETROIT, MICH.

Nach den Ergebnissen der jüngsten Volkszählung giebt es in Deutschland weit über eine Million Einwohner...

Das Echo beherrscht alle Sprachen. Allein sie ist für Manchen die schlechteste Gesellschaft.

Geläufige Melode. Frau Wenstein ist eine sehr energische Dame. Was zur Folge hat, daß kein Diensthote länger als einen Monat bei ihr aushält.

Abelchen tritt den Rückzug an; in der Salothür drehte sie sich um, reibt noch einmal die schmerzende Hand...

Epistimische Roblesse. Fremder: „Was sehe ich — der Gelbbriefträger auf Röllschuhen?“

Ein echter Berliner. Ein Berliner wanderte nach America aus. Beim Landen wurde er befragt: „Welcher Partei gehören Sie an?“

Rasernenhofblütze. Unteroffizier: „Müller, Sie machen ja so'n erstauntes Gesicht, wie der selige Galvanismus, als zum ersten Mal bemerkte, daß Frostlichter electrisch leuchten!“

Gerettet. Lebemann (zum anderen): „Ich weiß nicht mehr aus noch ein.“

Kindermund. Das kleine Lieschen (auf die Bäume zeigend, die der Sturm hin und herweht): „Sieh nur, Mama, was die Bäume für einen Schüttelfrost haben.“

Ein günstiger Zufall. Wirt: (zum Bedienten, der Wein holen kommt): „Was, jetzt am Ende des Monats lebt der Herr Baron noch so nobel?“

Standpauke. Richter: „Erzählen Sie den Hergang.“

Portier: „Also wie ich über'n Hof komme, sieht da ein Kerl auf zweier Stelzfüße und leiert. Ich sage ihm, det is verboten. Sagt er, ich habe ihm ja'nicht zu verbieten, er hat' seinen Schein und leiert weiter.“

Schlechter Leiter. Feldwebel (zu einem einjährig dienenden Redaktions-Assistenten): „Sie führen Ihre Gruppe ja schon wieder falsch, Einjähriger! Na, auf die Leitartitel, die Sie mal fürs Bivli schreiben werden, bin ich wirklich neugierig!“

Im Verhältnis. Verteidiger (zum Angeklagten, der wegen Beleidigung verurteilt worden ist): „Es thut mir leid, nun haben Ihnen die paar Worte doch acht Tage Gefängnis eingebracht!“

Schön gesagt. „Wer hat Ihrem Dackel denn all die schönen Kunststücke beigebracht, Herr Oberförster?“

Manche Ehe ist wie eine Oper: Für die „Noten“ muß der Mann sorgen, und den Text liest ihm die Frau.

Pratt 40 & 30. Warum lange Anzeigen machen? Die Pratt Cars sprechen für sich selber. Sie werden gerne gezeigt von LOEP BROS. Marion, Texas.

Sehen Sie sich die „Neue Addition“ an, wo Cement-Seitenwege gelegt werden. Schöne Lage an der San Antonio-Straße. Diese Lots werden schnell verkauft.

Alwin Moeller. Nachfolger von Moeller Bros. Contractor und Baumeister. Bunt, repariert und „muhrt“ Häuser. Agent für Brunswick-Balken-Collender Co., alle Sorten Regelbahnen und Utensilien.

Bicycles. Eine große Auswahl Bicycles zu verschiedenen Preisen, für Knaben und Mädchen für Weihnachtsgeschenke an Hand bei Geo. Baetge.

Zu Weihnachten. Größte Auswahl. Beste Qualität. Niedrigste Preise. Für Taschenuhren aller Fabrikate, von der billigsten bis zur allerbesten „Railroad Grade“...

Lager = Reduzierungs-Verkauf. Beginn Freitag, den 6. Dezember. Dieser Verkauf ermöglicht es Ihnen, wollenen Zeug zu kaufen, sowie Cashmere, Serge, Broadcloth, Poplins, Mohair u. s. w. zu 25% Rabatt.

Scherk Merc. Co. Scherk, Texas.

Dr. A. Garwood. New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Appothek; Tel. 18-3 R. Wohnung Seguin- und Gar ten Straße, Tel. 240.

Dr. L. G. Wille. New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office: Boelders Gebäude oben, Telephon 35-2 R. Wohnung: Mühlen-Straße No. 315, Telephon 35-3 R.

Dr. A. H. Noster. Praktischer Arzt. Office und Wohnung, Seguin-Straße nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche Telephon No. 33. New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards. Office in Richters Apothek. Phone 144.

Dr. A. J. Hinmann. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephon 297. Besichtigungen können auch nach Boelders Apothek telephoniert werden.

Dr. C. B. Windwehen. Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein. Zahnarzt. Office in Boelders Gebäude. Telephon: Office, 28-2. Wohnung, 28-3.

Dr. B. W. Klingemann. Deutscher Zahnarzt. Office über Blanks Supply Co. Phone 326 Lockhart, Texas.

Dr. R. S. Beattie. Tierarzt und Tier-Zahnarzt. Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephon 147. Agentur für Vieh-Versicherung.

Ad. Seidemann. Deutscher Advokat. Office über Wm. Tays' Sattler-geschäft. New Braunfels, Texas. Herbert G. Henne. John R. Fuchs. Henne & Fuchs Deutsche Advokaten New Braunfels, Texas.

H. W. Leonards, Advokat. Office in Gruene's Gebäude.

Martin Faust, Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Gute Bauplätze in Günthers Addition zu verkaufen. Wegen Näherem wende man sich an Alfred R. Roth.

New Braunfelsiger Gegen-sittiger Unterstüßungs-Verein Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindun-gen mit anderen Organisationen.

Einige der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. S. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. J. Damp, Secretär. Otto Kellig, Schatzmeister. J. Dräber. Wm. Zipp jr. Direktoren Hof. Roth.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co

Jul. Biesfeld, Geschäftsführer.
G. B. Deim, Redakteur.
G. B. Rebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

19. Dezember 1912.
Lokalteil.

Am Mittwoch, den 1. Januar, werden alle Geschäfte geschlossen sein.

In der Deutschprotestantischen Kirche zu Neu-Braunfels beginnt der Festgottesdienst am Weihnachtstage, den 25. Dezember vormittags um 10 Uhr. In Anschließung daran findet die Ausstellung des h. Abendmahles statt. Am Abend desselben Festtages präzis um 8 Uhr beginnend wird die Sonntagsschule ein interessantes Programm zur Aufführung bringen. Zwei prächtige Christbäume mit unzähligen elektrischen Lichtern werden in ihrem Lichterglanz erstrahlen. Jedermann ist herzlich willkommen.

Regenfall am 10., 11. und 12. Dezember, 2.01 Zoll.

Die Arbeit an der neuen Wasserleitung usw. macht gute Fortschritte.

Am Mittwoch, den 11. Dezember fand im elterlichen Heim der Braut, Fräulein Stella Jung, ihre Vermählung mit Herrn Willie Schnauz statt. Als Trauzeugen waren zugegen: Herr Edgar Jung u. Fräulein Clara Schnauz, Herr Harry Schnauz und Fräulein Willie Krause. Herr Pastor G. Wornhinweg vollzog die feierliche Handlung, worauf ein köstliches Festessen den Gästen serviert wurde.

Teamregeln im Social Club am Dienstag Abend, den 17. Dezember:

Heidemeyer	266	322-54
Ludewig	297-31	268
Staats	299-2	314-85
Stratemann	297	229
Ludewig	12 gew.	4 verl.
Staats	9	5
Stratemann	6	8
Reininger	5	9
Heidemeyer	4	10

Im gastlichen Hause der Brauteltern Herrn und Frau Ed. Kohde, wurden am Donnerstag, den 12. Dezember, von Herrn Pastor G. Wornhinweg getraut: Herr Rudolph Wittmann mit Fräulein Lydia Kohde. Als Trauzeugen fungierten Herr Martin Thiele und Fräulein Alma Kohde. Zahlreiche Verwandte und Freunde hatten sich zu Feier eingefunden und, von der gastgebenden Familie aufs beste bewirtet, verlebten recht vergnügliche Stunden. Das junge Paar wird in Austin sein neues Heim aufschlagen.

Bei der Achmeilen-Creef im Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Arthur Sahn, fand am Mittwoch, den 11. Dezember die Vermählung ihrer Tochter Fräulein Linda Sahn mit Herrn Ernst Hillert statt. Als Trauzeugen fungierten: Herr Emil Sahn und Fräulein Alwine Sahn, Herr Alwin Schaefer und Fräulein Selma Schaefer. Trozdem die Witterung nicht allzu günstig war, hatten sich doch recht viele Festgäste eingefunden, die natürlich aufs beste bewirtet wurden und schöne Stunden verlebten. Pastor G. Wornhinweg amtierte.

Auf demselben Platze, wo das letzte Welttheater stand, wird vom 25. Dezember an eine tüchtige Schauspielergesellschaft unter Führung von Guy Dickman eine Woche lang Vorstellungen geben. Die-

se Gesellschaft soll ausgezeichnet spielen. Wir verweisen auf die Anzeige an anderer Stelle.

Wie aus der Anzeige ersichtlich, wird eine deutsche Theatergesellschaft am 29. u. 30. Dezember in Seelack' Opernhaus Kunststube in deutscher Sprache veranstalten. Die Gesellschaft kommt mit den besten Empfehlungen und besteht aus den folgenden Damen und Herren: Elsa v. Philippbar, Altistin; Lotti Kothe, vom Deutschen Theater in Berlin; Rita Barklow, vom Neuen Theater in Berlin; Kapellmeister Erich Bamberg; Alfred Wosten, vom Berliner Lustspielhaus; Waldemar Alfredo, vom Schiller-Theater in Berlin.

Das am 26. Dezember stattfindende Weihnachts-Concert in Seelack' Opernhaus sollte niemand verkümmern. Erfreulich handelt es sich darum, die Pflege der Musik und des Gesanges hier zu ermutigen, und zweitens zeigt das Programm, daß alle Besucher auf einen großen Genuß rechnen dürfen.

Herr Carl Alves, Schatzmeister des Gegenfeitigen Unterfüttersvereins gegen Feuerchaden, hat eine Entschädigung von \$100 an Herrn Heinrich Kellermann ausbezahlt, dem am 17. November in der Nähe von Redwood ein Reiterhaus niederbrannte.

Der Weihnachtstag fällt diesmal auf Mittwoch; die nächste Nummer der „Neu-Braunfeller Zeitung“ wird deshalb schon am Dienstag, den 24. Dezember gedruckt. Es wird daher gebeten, Anzeigen, die in der betreffenden Nummer erscheinen sollen, bis spätestens Dienstag Vormittag 10 Uhr in unsere Hände gelangen zu lassen.

Die nächste regelmäßige Versammlung des Women's Civic Improvement Club findet Freitag, den 20. Dezember im Spernhaus statt. Die Mitglieder werden ersucht, um 8 1/2 Uhr zu erscheinen.

Dr. E. G. Biehlstein wird vom 25. Dezember bis zum 1. Januar inclusive von seiner Office abwesend sein.

Vergeßt nicht, daß ihr Ginger Ale für Weihnachten bei Alfred Staats bestellt.

Kauf
Rote Kreuz-Marken
und klebt sie auf Briefe, Pakete, Rechnungen usw. 1 Cent das Stück.

Der Ertrag wird zur Bekämpfung der Schwindsucht verwendet. Wenn alle Schwindsüchtigen richtig versorgt werden, sind Sie und Ihre Lieben vor dieser Krankheit geschützt.

Texas Anti-Tuberculosis Association.
Frau D. B. Colquitt, Präsidentin.
Frau G. B. Schumann, Vorsitzende für Comal County.

Damen-Mäntel, Damen-Röcke (Skirts), ganz furchtbar billig bei Faust & Co.

Weshalb auf die sogenannten „Augen-Spezialisten“ warten, die durchs Land reisen, wenn Ihre Augen zu irgend einer Zeit gerötet und mit einer passenden Brille versehen werden können bei J. J. Roth.

Zucker, 100 Pfund für \$5.25. Bis jedes Pfund hier an Sand verkauft ist, können Sie hier 100 Pfund weißen Zucker (in Säcken) für \$5.25 per Sack bekommen.

Zu verkaufen.
Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Wahlmühle; sowie auch Saatkorn, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Gute Second hand Surreys und Buggies bei Sands & Co.

Schöne Ornamente für auf Hochzeitsstücken bei E. D. Kaegelin.

Frucht und Candies für Weibchen, billig und gut im People's Store.

Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleger und sonstige Medizinern sind zu haben bei A. Tolle.

Schmalzäpfel zu verkaufen bei Kaffner & Holz.

Ausverkauf des größten Auswahl von Pfeifen bei E. D. Kaegelin.

Für Ackergerätschaften.
Jeder Art wird es im Interesse eines jeden Farmers sein, hier vorzusprechen. Wir machen einem Jedem die niedrigsten Preise möglich, und für den, der es wünscht, machen wir auch die bequemsten und vorteilhaftesten Bedingungen. Eiband & Fischer.

Zug gereinigt für die Feiertage bei A. G. Floege.

Wenn Ihr beim Schlachten guter Laune bleiben wollt, dann seid sicher, daß Messer, Stahl und Säge von **Gomann & Giesen** sind; garantiert und nicht teurer als andere.

Da wir noch verschiedene **Sulky Pflüge** an Hand haben, so offerieren wir dieselben zu **Kostpreis**, was noch da ist. Sands & Co.

Der John Stroottmann Schuh. Wir brauchen Ihnen bloß ein Paar zu verkaufen, dann werden Sie ihre Schuhe immer hier kaufen. Kaffner & Holz.

Angora - Fiegenwolle, das Beste, was es gibt, für Steppdecken und dergleichen, in der **People's Confectionery.**

Von heute bis zum 1. Januar 1913 verkaufen wir unsere **Automatic Drop Head Sewing Machine** zu \$32.50. Ein schönes Weihnachtsgeschenk! **F. Hampe & Son.**

Feine Kefjel und Malaga Grapes zu haben bei E. D. Kaegelin.

Vergeßt nicht, daß ihr Ginger Ale für Weihnachten bei Alfred Staats bestellt.

Alle Sorten Käse bei Kaffner & Holz.

Wenn Euch die jetzigen Preise nicht heiß machen, **Gomann & Giesen's** kleine Defen machen das ganze Haus heiß; Euch mit, und extra billig.

Eine Bitte an die Leute unserer Stadt.

Wegen dem vielen schlechten Wetter sind Leute vom Lande so weit verhindert geworden, ihre Einkäufe zu machen.

Die ersten Tage, die klar sind, und die Wege passierbar sind, wird ohne Zweifel der Handel von außerhalb der Stadt sehr groß sein und deshalb erühen wir alle innerhalb der Stadtgrenzen Wohnenden ihre Einkäufe jetzt zu machen, oder früh am Morgen und so wenig als möglich am Sonnabend - wenigstens bis nach den Feiertagen.

Wir kommen Sie jetzt besser bedienen und „Deliveries“ werden prompt besorgt.

Eiband & Fischer.
Kauft euer Schwären für Weihnachten jetzt. **Delikatessen** immer frisch bei **Kaffner & Holz.**

Zu verkaufen.

Ein schönes großes neues Haus mit sehr großem Lot an der San Antonio-Straße zu verkaufen \$800 unterm Preis. Man adressiere Box 426, Neu-Braunfels, Tex. 1



Getting ready for Christmas?
You don't need to wait until the week before Christmas to select that Victor or Victrola.
Come in now and pick it out—we'll arrange to deliver it at any time you say.
There's a Victor at every price—\$10 to \$250.

THE RACKET
Neu-Braunfels.

Für das Weihnachtsfest.



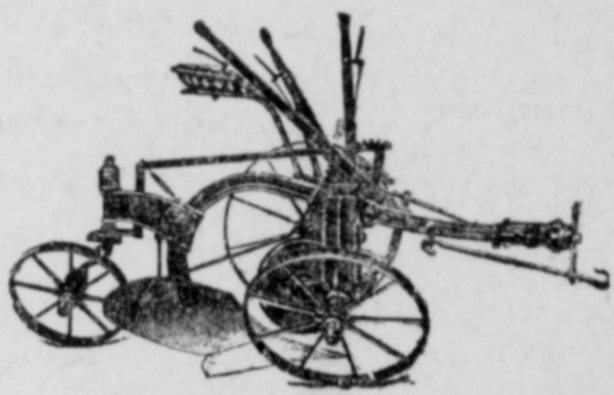
Anzug und schön
Kleider ist sicherlich da
Erste, woran man denkt
Sind Sie dafür bereit?
Es fehlen nur noch
sehr wenige Tage; da
rum eilt Euch — wir für
zu jeder Zeit bereit
Hilfe zu schaffen —
mit alles „Klappt“.

Eiband & Fischer.

SANDS & CO.

haben soeben erhalten die größte Auswahl in

Abern
und
Cajadan
Sulky-
Pflügen.



Stengelischneide
Eggen
Sämaschinen
und
Sandpflüge.

Mitchell & Studebaker Farm-Wagen. Jos. Moon Buggies n. Surreys

Jetzt steuert alles auf das liebe Weihnachtsfest zu und natürlich sind wir sehr beschäftigt, aber doch nicht so, daß wir nicht noch mehr thun könnten, und da möchten wir nun noch eins sagen: Wenn Ihr überall gesucht und nicht gefunden, was Ihr gewünscht habt, so gebt es nicht auf, bis Ihr bei uns Umschau gehalten habt; es ist noch niemand enttäuscht aus unserem Store gegangen, und Ihr werdet gerade so zufrieden fortgehen, wie alle, die schon bei uns waren.

Pfeuffer - Holm Co.

Notes
dieses
den, u
ung d
Es ist
uns al
Marke
werde
Brieje
auf R
der so
und ei
fen.
Schun
in de
kämpf
haben
mit 3
band,
Harry
Windi
wood,
und in
: 3
Staat
Steue
in S
Herr
einen
en B
Schul
Herr
tar in
bande
und si
in An
um
golde
: 4
rend
Revo
gefäh
gehal
Heim
flucht
wiede
zurück
: 5
ausge
reinkl
Einw
Ren
Gonz
Städt
bewa
Dr. 2
en 6
„Gra
Brau
Balli
Suyt
: 1
Fami
Herr
da Ju
: 1
Berl
New
12 1/2
: 2
fels
den 1
Mori
Moll
je.
jung
ter 2
Moll
adv.
: 1
mit
Ale 1
: 3
stühl
möch
und 1
Whit
Frau
: 6
Wugi
tf
: 5
man
Sattl
Som
mer
hody
wie 1
: 5
Waff
oder
Der
größ
: 1
ing
haus

Notales.



Obiges ist eine Abbildung der Note Kreuz-Marken, die auch dieses Jahr wieder verkauft werden, um Mittel für die Bekämpfung der Schwindsucht zu schaffen. Es ist dies eine gute Sache, die uns alle interessieren sollte. Die Marken kosten je das Stück und werden auf die Rückseite von Briefen und anderen Poststücken, auf Rechnungen usw. geklebt. Jeder sollte sein Scheitlein beitragen und einige von diesen Marken kaufen. Sie sind bei Frau H. B. Schumann, der County-Präsidentin des Staatsverbandes zur Bekämpfung der Schwindsucht, zu haben, oder bei den folgenden Committee-Mitgliedern: Frau Geo. Eiband, Frau B. Holskamp, Frau Harry Wagenführ, Frau Dr. Windwehen und Frau Lucile Woodward; sowie auch in allen Stores und in der Postoffice.

In der Versammlung des Staatsverbandes der texanischen Steuer-Affessoren, die letzte Woche in San Antonio stattfand, hielt Herr Gus. Reiminger von hier einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Besteuerung für Schul- und Straßenbauzwecke. Herr Reiminger wurde als Sekretär und Schatzmeister dieses Verbandes einstimmig wiedergewählt, und seine Kollegen verehrten ihn in Anerkennung seiner Verdienste um den Verband eine kostbare goldene Schlüssel.

Herr E. P. Stein, der während der ganzen mexikanischen Revolution fremd in dem vielfach gefährdeten Gomez Palacio ausgehalten hat, stattet seiner alten Heimatstadt Neu-Braunfels einen flüchtigen Besuch ab, um sich dann wieder ins Land der Montezumas zurückzugeben.

Den von „Hollands Magazine“ angelegten \$300-Preis für die reinlichste Stadt von 2000 bis 4000 Einwohnern, um den sich auch Neu-Braunfels bewarb, erhielt Gonzales. Die verschiedenen Städte, die sich um diesen Preis bewarben, erhielten bei der von Dr. M. M. Carrid vorgenommenen Schlussprüfung das folgende „Grading“: Gonzales 87.8, Neu-Braunfels 86.85, Eagle Pass 86.56, Wallinger 86.5, Stamford 86.5, Snyder 85.4.

Angehörigen der betreffenden Familien ist die Verlobung des Herrn Erwin Alves mit Frau Frieda Jones bekanntgegeben worden.

Mittels Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New Orleans, 13 Cents; Houston, 12 Cents; Galveston, 13 Cents.

Im Pfarrhause zu Neu-Braunfels wurde am Montag Abend, den 16. Dezember, von Pastor G. Mornhinweg getraut: Herr Arthur Mollenhauer und Frau Edith Schulze. Als Brautführer und Brautjungfer waren zugegen: Herr Walter Mollenhauer und Frau Ella Mollenhauer.

Einen schönen Wandkalender mit jeder Bestellung für Ginger Ale oder Sodawasser bei Alf. Staats.

Wenn Ihr in einem Schaufelstühl von Homann & Giesen sitzt, müchtet Ihr nicht wieder aufstehen und könnt Ihr gleich eine Buggy Whip kaufen, damit Euch Eure Frau raustreiben kann.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Wie Ihr ja alle wißt, hat Homann immer die beste Qualität von Sattlerwaaren gehalten. Well, Homann & Giesen machen es immer noch so, und obgleich Jeder hoch ist, ist unsere Waare im Preis wie halb „geschunken“.

Wenn Ihr einen galvanisierten Wassertrog, eine Cisternerne, Rinnen oder Röhren braucht, geht nach Henry Benoit. Er hat die größte Auswahl.

Jeden Sonntag Abend „Moving Picture Show“ im Overhaufe.

Herren-Anzüge und Heberzieher zu sehr billigen Preisen bei Faust & Co.

Vergesst nicht für Ginger Ale und Iron Brew Sodawasser bei Ed. Raegelin zu bestellen.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist eine Nähmaschine. Die Standard Central Nadel, die beste in der Welt, ist bei Faust & Co. zu haben.

Seht hört: Teppiche (Rugs) 3 x 6 Fuß 75c, 9 x 12 Fuß \$4.25, auch welche für \$22.50 bei Homann & Giesen.

Seeben erhalten, eine große Auswahl in Surrens und Auto Buggies zu sehr billigen Preisen. Sands & Co.

Frische gute Cranberries bei Ed. Raegelin.

Walnüsse, Pecans, Haselnüsse, Mandeln, Brasil- und Kokosnüsse, Erdnüsse frisch und gut im People's Store.

Hüte, Hüte! Der höchste Marktpreis für Hüte wird bezahlt bei Tolle's Weberei.

gegenüber von Dittlingers Mühle.

Die größte Auswahl in allen Sorten Candies und Christbaum-schmuck findet man bei Ed. Raegelin.

Badewannen, Kitchen Sinks, Closets, Lavatories und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr die größte Auswahl und am billigsten bei Henry Benoit.

Zeug gereinigt für die Feiertage bei A. G. Floege.

Jeden Sonntag Abend „Moving Picture Show“ im Overhaufe.

Alle Sorten getrocknete Früchte und Nüsse sind zu haben bei Ed. Raegelin.

Wer einen Wasser-Trog braucht, sollte nicht versäumen sich die galvanisierten Wassertröge bei Henry Benoit anzusehen. Sie halten für immer, denn sie sind aus dem stärksten galvanisierten Eisen gemacht. Kommt und überzeugt Euch bei Henry Benoit.

Stets frischgemahlene Knochen zu verkaufen bei Harry Mergel.

Die berühmten Hawkes' Brillen immer noch bei F. Hampe & Sohn.

Äpfel und Orangen finden Sie hier am billigsten. Eiband & Fischer.

Wenn Ihr ein Kunstwerk in Winterdecken oder Bildern sehen wollt, wir haben sie; das einzige, was keine Kunst daran ist, ist Euch eine davon zu verkaufen, so schön und billig sind sie. Homann & Giesen.

Frische Walnüsse, Haselnüsse, Butternüsse und Mandeln, bei Raftner & Holz.

Gemahlene Knochen und Fleischreste für Hühner im People's Store.

Zu verkaufen, ein noch sehr guter 24 Mitchell Wagen. Sands & Co.

Den John Strootmann Schuh für Frauen findet man bei Raftner & Holz.

Die größte und billigste Auswahl in Weihnachtsspielachen ist zu finden bei Ed. Raegelin.

Die berühmtesten Ärzte recommendieren die Standard Central Nadel als die beste Nähmaschine. Seht sie euch an, ehe Ihr kauft. Faust & Co.

Zu verrenten. Ein gutes Wohnhaus mit vier Zimmern an der Ecke von Comal und Church Straße.

Um nähere Auskunft wende man sich an Frau E. Eiband, oder Eiband & Fischer.

Das beste Backpulver und immer frischen Hefestücken an Hand bei Ed. Raegelin.

\$5.20 per 100 Pfund - Soft Zucker. \$5.50 per 100 Pfund Standard Fine Granulated. Soft-Zucker ist billiger, weil derselbe aus Rüben fabriziert wird und nicht so süß, löst sich auch nicht so leicht auf als aus Zuckerröhre fabrizierter Zucker. Faust & Co.

Ansverkauf von Old Victoria und O'Brien Wagen zu Kostpreis. Sands & Co.

Verschiedene Lots zu verkaufen in der Comalstadt. E. Z. Sippel.

Schmalz, Fässer billig bei Raftner & Holz.

Aluminium und grünes Kochgeschirr von Homann & Giesen löst irgend etwas, so Ihr was rein thut.

Einen schönen Wandkalender mit jeder Bestellung für Ginger Ale oder Sodawasser bei Alfred Staats.

Dise Plows \$25.00. Sands & Co.

Um Allen unsere Möbeln zu zeigen, werden wir extra feine Dresser für Dezember zu sehr herabgesetzten Preisen verkaufen. Homann & Giesen.

Frische Comfort Creamery Butter bei Raftner & Holz.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches weisses Corn, weiß oder gemischt.

Guter Saathafer und Futterhafer.

Sorghum - Samen, verschiedene Sorten Soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen, Corn, Corn-Crot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Hof. Landa.

Wir sind soeben

am Ausladen einer großen Carladung Weihnachts-Buggies.

Louis Henne Co.

Kein anderes Weihnachtsgeschenk befriedigt die Kinder so wie Zuckersachen.

Wir haben eine höchst mannigfaltige Auswahl und gerade die Sorten, welche die Kinder am liebsten haben. Unsere Preise sind außerordentlich billig.

Auch alle Sorten Früchte und Nüsse. People's Confectionery.

Weihnachts-Gruß.

Unsere vielen Freunden und Kunden auf dem Lande und in der Stadt, in Comal County und in den benachbarten Counties, wünschen wir fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr! Wir haben schöne Thermometer, Kalender in unserer Office für Alle. Da diese Thermometer mit Sorgfalt gehandhabt werden müssen, weil sie zerbrechlich sind, ersuchen wir Sie, in unserer Office vorzusprechen, und wir werden Ihnen mit großem Vergnügen einen als Geschenk überreichen.

Sussdorf & Pfeil.

Grundeigentums-Agenten. Office über Pfeuffer & Holm Co.'s Store, Neu-Braunfels, Texas.

Kastner & Holz.

Händler in Kleider- und Ezwaaren. Der berühmte John Strootman, Schuh für Frauen. Frische Delikatessen immer an Hand. Alle Orders werden prompt abgeliefert. Phone 191.

Noch eine Reduktion im Preise der „Ford“ Automobile

Touring Car \$660.00 Roadster \$585.00

In Neu-Braunfels abgeliefert 14 neue Cars unterwegs

Wegen Demonstration spreche man vor bei Eiband & Fischer oder Gerlich Auto Co.

Die besten „Weihnachts-Geschenke“

Deutsche und Englische Geschichten und Novellen Jugendschriften und Bilderbücher

Die schönsten Geschenke für

Alt und Jung

Kodaks

Photographische Apparate

Weihnachts- und Neu-Jahrs-Post-Karten und Wünsche

Whitman's Candies bei

B. G. Voelcker & Sons

Mein Vorrat gibt verständige Winke für Weihnachten.

Ich erwähne hier einige wenige Artikel, die sich stets als ideale willkommene Weihnachtsgeschenke erweisen werden.

für Männer:	für Frauen:
Taschenuhren	Broschen
Büfennadeln	Sockets
Uhranhänger	Halsbänder
Manfchettenknöpfe	Vanity u. Coinholders
Cigarrettenbehälter	Armbänder
Siegelringe	Ringe

Ich führe auch ein ausnahmsweise schönes Lager von plattierter und echter Silberware und geschliffenen Gladiachen.

JOSEPH ROTH, "THE STORE OF THE HOUR"

Ein brauchbares Geschenk

ist ungefähr die einzige Sorte, die ein Mann sich wünscht. Er wünscht sich weder Confect noch Bilder. Gebt ihm ein Hemd, einen Heberzieher, einen Hut, Taschentücher, Handschuhe oder ähnliches, und Ihr könnt es ihm ansehen, wie er sich freut. Laßt uns Euch bei der Auswahl helfen.

Voigt & Schumann, MEN'S OUTFITTERS.

Die größte Auswahl in Papeteries Schachteln von 25 Cents bis zu \$6.00.

Feine Parfümriecen von 25c bis \$5.00.

Conklin und Parker Fountain Pens von \$1.00 bis \$12.00.

Weihnachts- und Neujahrs-Karten und Postkarten

bei

H. V. Schumann, THE REXALL STORE.

Vom kleinen Charley.

Als ich dann in der Stadt ange- langt und mit einem neuen Borrat von Quittungen zugelegt hatte, kam mir Harry Pfannstiel in die Quere und kam als erster in's neue Buch. Da es nun ziemlich spät am Tage war, fuhr ich zum Onkel Adam und übernachtete dort.

Am nächsten Morgen fuhr ich dann bei Wm. Kreger vor, denn derselbe wohnte ja so nahe, trug seinen Namen in mein Notizbuch ein und kutschierte auf die Richtung von Seguin los.

Mein erster Halteplatz war bei Wm. Koepf; bekam einige Silberlinge, desgleichen bei Welter Walter Alves, ditto bei Alwin Vorderer. Otto Dolle freute sich, daß die Cottonernte so gut ausfällt, und ich erntete ebenfalls. Theodor Schleicher, Ferd. Forshage, Gus. Schmidt und Frau Louise Schuchard ließen mich auch nicht leer ausgehen.

Fred Hoepler war gerade erst von seiner Reise nach der alten Heimat in Deutschland zurückgekehrt und konnte garnicht genug von den freudigen Erlebnissen der Reise erzählen. Er meinte, die Heimkehr hätte ihm jedoch beinahe am besten gefallen, denn einerlei wie schön es auch in der Fremde sei, bei Müttern zu Hause sei man doch am besten aufgehoben; dieses glaubt sogar der kleine Charley.

Von hier aus fuhr ich zu Aug. Delfer sen. Freund Aug. Diegel war auch da. Es war noch zu früh am Tage, sonst hätten wir angefangen Stat zu dreschen. Hy. Bothe war am Cottonpflücken. „Du ja, weil es so gut geht, sollst du auch etwas abhaben,“ meinte er, und schwerer beladen kam ich wieder in Geronimo an.

In der Person von Rud. Tschöpe traf ich einen Kameraden; die Tante bekommt er jetzt auch.

Bei der Farmers Union Gin ließ ich die Daisy zum Wassertrog gehen; unterdessen suchte ich Manager L. H. Heinemeyer auf, dieser hatte einige Emdollar-Bills; ich bekam dieselben und fuhr zum Onkel Ernst Thormeyer. Abends fuhren wir zu Paul Harborth zum Stat, aber ich sage euch, die Kerle haben mich gerupft! Hoffentlich geht es das nächste mal besser.

Am nächsten Morgen fuhr ich zuerst zu Hugo Harborth. Dieser bestellte Grüße für die Tante. Alfred Bauerichlag brachte einen Ballen zur Gin und handigte mir einige Silberlinge ein.

Ad. Specht ist auch noch die treue alte Seele; deshalb waren wir uns auch bald einig.

Dann verkaufte ich die Tante an Wm. Zimmermann, Miteigentümer in der Von Voemann Gin Co.

Als ich früher hier am Geronimo arbeitete, war nur eine Gin da, und diese gimnte jährlich mehr Baumwolle, als irgend eine Gin im County. Jetzt sind dort zwei Gins und es wird jetzt dort doppelt so viel Cotton geerntet wie früher, so daß diese beiden Gins jetzt als die leistungsfähigsten im County gelten.

Christ. Vorderer war ebenfalls hier und übertrug mir einen Gin Chek und als Andenken bekam er einen Zettel mit meiner Unterschrift. Eddie Pfulmann sagte, er sei auch kein Stiefkind und ich pflichtete ihm bei.

Von hier fuhr ich zu Ernst Puls. Schwerer beladen zog ich weiter und kam zu Mittag bei meinem alten Freunde Herrn Thormeyer an. Ich klagte über den schauerlichen Staub und die Hitze. „Ja, ja, ich weiß schon,“ sagte der Herrmann, „spann aus. Ich gehörte, und nach einigen Stunden ging es dann frisch gefächelt weiter. Ich kam dann zuerst bei Fritz Mattfeld sen. an. Von hier aus ging es dann zu Willie Schluether. Dieser war am Cottonpflücken und wünschte sich ebenfalls kühleres Wetter, er war sonst aber zufrieden und meinte, man muß es eben nehmen wie es kommt.

Berthold Trenkelbach war der nächste und freute sich über die gute Ernte, wünschte sich jedoch Pflücker, denn seine Cotton hing sehr voll.

Cousin Albert Reufe war eben-

falls am Pflücken, er war jedoch beinahe fertig. Sein hübsches neues Wohnhaus gefiel mir sehr gut; schade daß es zu schwer war, ich hätte es gerne mitgenommen.

In Seguin angekommen traf ich zuerst Wm. Kuhnt an, wir alten Deutschen tranken noch eins und dann fuhr ich zu Onkel Hermann Bothe. Dieser war so mit Zimmerarbeit überhäuft, daß er beinahe nicht ein und aus wußte.

Am nächsten Morgen besuchte ich zuerst Curt Haensel. Hier verdurstet man nicht, und daß der Schlangen-Freiz für Kurzweil zu sorgen weiß, wird manch einer von den werten Lesern wissen, und wer es nicht weiß, der gehe hin und überzeuge sich. Carl Schuenemann traf ich auch hier und wird dieser obiges zu irgend einer Zeit bestätigen. Freiz Wischtemper bestellte sich ebenfalls die Tante und meinte, die Freize sind all right. Und was sagte Oskar Vogel dazu? Als er mich kommen sah, meinte er: „Da brat mir einer, einen Storch; hat der kleine Charley aber lange Beine!“ Und geschmettert haben wir noch eins. Sodann bestellte Ginbesitzer Ferd. Becker sich noch die Tante.

Dann ging ich zu Albert Forke, dem bekanntesten Geschäftsmann in der ganzen Stadt.

Ueberboten wird Herrn Forke's Geschäft nur von den Uhländer Geschäftshäusern. Mein ganzes Geld ließ ich hier, denn Schulamerad Alex Bernhard gab mir einen Streifen Papier dafür, der viel schöner ausfiel.

Da es jetzt Nacht geworden war fuhr ich wieder zu Onkel Hermann.

Am nächsten Morgen besuchte ich zuerst Hermann Hallauer, dann Harry Voges. Von hier fuhr ich zu Fritz Rudeloff, der sich ebenfalls über die gute Ernte freute. Wm. Thiel hatte Wind davon bekommen, daß ich in der Gegend war, und obgleich er nicht zu Hause war, hatte er doch einige Seitspflaster zu Hause gelassen. War mir auch recht.

Da ich auf den Wege von hier bis Neu-Braunfels weiter nichts zu thun hatte, fuhr ich zur Tante, worüber diese sich auch etwas freute.

Am Nachmittag machte ich mich dann auf den Weg nachhause, fuhr aber erst noch bei Frau Winna Wallhoefer und Frau Jatah Doepenschmidt vor. Als diese erfuhren daß mir bei der Tante die Taschen, geleert worden waren, hatten dieselben ein Erbarmen und meinten: Du armer Junge, was wird deine Frau sagen, wenn du mit leeren Taschen heimkommst.“ Als gute Seelen wußten sie jedoch Rat; deshalb kam ich dann auch mit 100 Nickels in der Tasche bei Müttern an.

Am nächsten Tage war Sonntag und weil Ball in der Plum Creek Halle war, ging es mit Kind und Kegel dorthin. Der Abend flog nur zu schnell dahin.

Willie Haberer freute sich über seinen strammen Kronprinzen, und nahm mir eine Quittung ab. Präsident W. E. F. Eilers gab mir einen Haufen Nickels, ich wollte, er wäre 8 Tage so dabei geblieben. Hy. Niemann und Gus. Ruehn gaben mir gemeinschaftlich einen Lappen. Vater Freiz Rabe hat kürzlich seinen Platz bei Umland an A. F. Garbrecht verkauft. Zu guter Letzt übergab mir der Uhländer Wasserlieferant, jedoch hier etwas wohl-schmeckenderes als Wasser verzapfende, Freiz Homann noch einige Silberlinge.

Wenn wir dann um Mitternacht nicht nachhause gefahren wären, so wären wir jetzt noch da, denn wo der Freiz für seine Mitmenschen sorgt, kann man es aushalten. Bankier Otto Groos von Kyle wurde am nächsten Morgen besucht; wir tauschten einige Papiere aus.

Paul Drexler meinte dann zu mir: „Du kannst mir mal helfen, ich habe ein paar kleine Kisten aufzuladen.“ „All right,“ sagte ich, schrieb ihm schnell eine Quittung, und dann ging es zum Depot. Die kleinste Kiste wog 600 Pfund. Schweistropfen hat es gekostet, ich wäre am liebsten davon gelaufen, da ich es jedoch versprochen hatte,

half ich. Das nächstmal sehe ich mir die kleinen Kisten erst an.

Nachmittags fuhr ich dann nach Umland. R. H. Kregmeier, Chas. Kirchhof und G. F. Rabe bekamen Farbe.

Tante, den Gustav kannst du nächstes Jahr unten bei Bishop besuchen; weil Wm. Schlather auch dorthin zieht, bestellte er sich noch schnell deinen wöchentlichen Besuch.

Am nächsten Morgen besuchte ich dann meinen Stabrunder Hugo Goegel von dem ich gehört hatte, er läge tödlich verletzt da, weil ihm ein Pferd mit der Buggy durchgebrannt war. Beim Herausfliegen hatte er sich am Kopf verletzt und ein paar Rippen gebrochen. Er meinte jedoch: „Solange wie keine Locomotive und zwanzig Frachtwagen über mich weg gegangen sind, lebe ich noch.“ Dann suchte er ein Deck Karten, und in Ermangelung des dritten Mannes wurde Sechshundzig gespielt.

Sodann fuhr ich zu Welter Hermann Stuebe. Dieser berappte für sich, sowie für seinen Vater in Deutschland, weil ich den Weg dorthin nicht genau kannte.

Hy. Schmidt war nach Kyle abgedampft, hatte jedoch meinen Reisepaß ausgefertigt und ich fuhr weiter zu Richard Rohde.

Richard hatte am Samstag zuvor Unglück gehabt, denn ein Wirbelsturm mit ungefähr 1/2 Zoll Regen hatte ihm ungefähr 20 Ballen Baumwolle ausgeweht. Daß er nicht von bester Laune war, läßt sich denken; er sagte jedoch: „Es ist ein Glück, daß es nicht schlimmer war.“

Von hier fuhr ich dann nach Niederwald und einigte mich sehr schnell mit Fr. Koehler, Alb. Kolltermann, Chas. Scholl, Robt. Dolle, Wm. Dameran, und Hy. Benold. Hoffentlich glaubt kein Mensch, daß man in Niederwald verdursten muß. Wer das denkt, der besser geht hin und überzeugt sich vom Gegenteil.

Wetter F. F. Pfeiffer von der Niederwald Merc. Co. wohnt auch hier; wo denkt Ihr, war mein Camp zu finden?

Am nächsten Morgen fuhr ich zu R. H. Heidemeyer. Er wollte gerade mit seinem Auto auf die Regenerjagd, denn es hatte einmal wieder einer von den dunklen Herren französischen Abschied genommen. Bis auf weiteres grüßt Der kleine Charley.

* Kränkliche Kinder brauchen Whites' Cream Vermifuge. Es zerstört nicht nur die Würmer, wenn welche da sind, sondern kräftigt auch Magen und Eingeweide. Bei die Flasche bei H. V. Schumann.

Der kleine Schlaumeier. Der kleine Max setzte sich an den Schreibtisch des Vaters und taucht die Feder ins Tintenfaß.

Die Mama (erschrocken): „Max, was machst Du da?“

Max: „Schreibe einen Brief an Hansi.“

Mama: „Aber Du kannst ja gar nicht schreiben.“

Max: „Hansi kann ja auch noch nicht lesen.“

Prachtvolle Haarflechten. Jeder Mann aber jede Frau kann hübsches Kopfhaar haben durch den Gebrauch von Vogeler's KLETTENWURZEL OEL (Burdock Root Oil)



Männer und Frauen, die an Kahlheit, grauem Haar, ausfallendem Haar, schütterem Haar, Kopfschuppen oder Krabbe, Irritationen der Kopfhaut, männlichen Glatze, sprödem Haar und anderen Arten von Haarverfehlungen leiden, brauchen nur das Klettenswurzelöl nach Vorschrift anzuwenden, um ein reichliches Haarwachstum zu erzielen, so gesund, üppig und prächtig, wie irgend eines im Ganzen. Wenn baldere Wirksamkeit. — Um zu verhindern, daß die betrogen werden, achten Sie genau darauf, daß obige Schilderung auf Ihrem Flaschen ist. Die Klettenswurzelöl ist die Flasche oder direkt von ST. JACOBS OIL CO., Baltimore, Md.

Was sie sagen.

Ein Hutmacher: „Die Krempen würden sehr geschont, wollte man nur jene grüßen, die man achtet.“

Ein Schachspieler: „Gar oft macht der Mensch Flüge, dazu bestimmt, sein Spiel zu verdecken.“

Ein Chirurg: „Es herrscht empfindlicher Mangel an Verbandstoffen — für die Wunden, die das Leben schlägt.“

Ein Koch: „Das Glut ist eine herrliche Suppe, in der mindestens eine Fliege herumschwimmt — die man nicht entfernen kann, ohne die ganze Suppe zu verdirten.“

Ein Feldherr: „Wenn's loszuschlagen gilt, soll man nicht rüsten.“

Ein Geograph: „Es giebt ebenso viele Mittelpunkte der Welt, als es Menschen giebt.“

Ein Larvengologe: „Die Stimme des Blutes ist oft heiser.“

Ein Gelehrter: „Der Mensch liebt mehr jene Gerechtigkeit, die ihm etwas einbringt, als jene, die ihn etwas kostet.“

Ein Naturforscher: „Unter den Menschen giebt's mehr Papageien — als unter den Vapageien.“

Ein Sprachlehrer: „Worte können ihren Sinn sehr ändern — durch das Libelwollen derer, die sie anhören!“

Sodbrennen ist ein Symptom von Indigestion. Man nehme eine Dosis Herbene in solchen Fällen, es verschwindet dann sofort, die unverdaulichen Speisen werden schnell abgeführt und man fühlt sich wieder frisch und munter. 50c bei H. V. Schumann.

Artföhnd.

„Johann, Sie haben ja den Kalender wieder nicht gestellt!“

„Entschuldigen, gnädiger Herr, ich wollte nur nicht daran erinnern daß heut der Erste ist und ich meinen Lohn noch nicht habe.“

Ankunft und Abgang der Post.

Von 1. Juni 1911 an. Von Neu Braunfels über Sattler nach Franco Mill am 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu Braunfels über Smiths Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die städt. Office abgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn:

Nach Süden:

No. 5 5:32 morgens
No. 7 8:35 morgens
No. 3 5:25 abends
No. 9 9:34 abends

Nach Norden:

No. 10 4:20 morgen.
No. 8 8:35 morgen
No. 4 2:55 nachmitt.
No. 6 9:14 abends.

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist auf eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
W. A. Miles
Leiter-Agent

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu Braunfels.

Nach Süden:

No. 242 (Alamo Special) 6:37 morgen
No. 7 (über Austin) 6:23 morgen
No. 15 (Local) 2:16 nachmitt.
No. 3 (Local) 6:57 abends

Nach Norden:

No. 4 (Local) 7:27 morgens
No. 10 (Raty Limited) 9:59 morgens
No. 16 (Local) 1:32 nachm.
No. 8 (To the Minute) 9:41 abends
No. 26 (Raty Flyer) 10:15 abends
No. 242 (Alamo Special) 11:35 abends

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plass,

Neu-Braunfels, Tex.

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Getreide, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamerien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Schnelle und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird sehr dankbar erwartet.

Wohnung, Phone 36.
Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Dedon-Befleibung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikant aller Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Plasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr A. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE

Phone 30

GUS. STOLLEWERK

Phone 169

B. PREISS & CO.



Züge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze nebst Wagen für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —

Wagen, Buggies,
Ackergeräthschäften,
Geschirr, Sätteln
u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise.
Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.



Bauholz

Unsere Auswahl
von Baumaterial ist
vollständig.

Unsere Preise
sind die niedrigsten.

Behandlung
die beste.

HENNE LUMBER CO.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.
ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State
BANK

A GUARANTEE FUND BANK.

Interest paid on Time Deposits.
We write Bank Money Orders
Safety Deposit Boxes for Rent

Reiseerinnerungen.

Von Adalbert C. Reffen.

Hamburg.

(Fortsetzung.)

Diese Halle, deren Bau 3 Millionen Mark gekostet hat, die im Jahre 1903 angefangen und erst 1908 vollendet wurde, ist, was die innere Einrichtung betrifft, vielleicht das großartigste und vollkommenste Bauwerk seiner Art in Deutschland. Ein reicher Hamburger Bürger, der durch Salpeterhandel in Südamerika mehrerer Millionen wurde, Herr Carl Laeiz, machte dem Hamburger Staat diese Halle zum Geschenk, jedoch mit der Bedingung, daß dieselbe ausschließlich für musikalische Aufführungen benutzt werden sollte, wogegen sich der Hamburger Staat verpflichten mußte, ein ständiges außerordentliches Orchester von 50 Musikern, deren jeder ein Künstler auf seinem betreffenden Instrument sei, anzustellen und zu besolden. Diese Bedingungen wurden vom Hamburger Senat angenommen. Es ist wohl selbstverständlich, daß bei dem Bau einer Musikhalle, die Millionen gekostet hat, auf Raum, Musik und alle anderen Bedingungen, wodurch der Vortrag eines Musikstückes zur vollen Geltung kommt und dem Zuhörer bis in die kleinsten Nüancen zugänglich wird, die größte Rücksicht genommen worden ist. — Um auch den weniger Vermittelten Bewohnern Hamburgs Gelegenheit zu geben, gute Musik zu hören, werden, außer den regelmäßigen Konzerten, hin und wieder, (ich glaube, jeden Monat einmal) volkstümliche Konzerte gegeben, wofür ein Eintrittsgeld von nur 50 Pfennigen (12 Cents) erhoben wird.

In Gesellschaft meines Reffen und dessen Frau hörte ich eines Abends ein Konzert in dieser Halle und muß sagen, Alles was ich sah und hörte, übertraf meine Erwartung vollständig. Wir betraten zuerst die eigentliche Konzerthalle umgebenen Vorhallen, welche — Säulen, Wände und Decke — ganz aus Marmor bestehen. Am Haupttreppenhause ist eine Gedenktafel angebracht mit zwei Reliefbildern und folgender Aufschrift: Carl Heinrich Laeiz und Frau Sophie Laeiz, geb. Knorr, Stifter dieses Gebäudes. Erbaut 1903 bis 1908. — Das Innere der Halle, die luxuriöse Ausstattung, — alles machte im Glanze der elektrischen Glühbirnen einen feenhaften Eindruck. Um gute Sitze zu bekommen, hatte mein Reffe schon früh morgens Billette besorgt und so erhielten wir Plätze in der Mitte des ersten Ranges, gerade dem Orchester gegenüber. Das Programm für den Abend umfaßte unter anderem: Die Duvertüre zur „Fledermaus“, ein „Potpourri aus dem „Rosenkavalier“, Duvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“, sowie den Walzer „Wiener Blut“. Präzise 8 Uhr begann das Konzert unter der Leitung des Musikdirectors Eibenschütz. Jede Nummer wurde tadellos vorgetragen. Der „Rosenkavalier“ hörte ich zum ersten Mal; es ist eine der neueren Compositionen von Richard Strauß, die man jedenfalls mehrmals hören muß, um sie würdigen zu können. Der Walzer „Wiener Blut“, den ich oft gehört habe klang mir ganz anders wie sonst, besonders die Einleitung, viel feiner nuanciert und vollendeter, aber natürlich, jeder Musiker war ja auch ein Künstler, der seinem Dirigenten mit peinlicher Aufmerksamkeit folgte. Für mich, als enthusiastischen Musikliebhaber, war dieses Konzert ein Genuß, wie ich ihn schöner mir nicht hätte wünschen können. Leider konnte ich meiner nahe bevorstehenden Abreise wegen hier kein zweites Konzert hören. Nach Schluß des Concertes begaben wir uns ins Cafe Wallhof. Dieses Cafe, wie viele andere Cafe's in Hamburg, ist ein großer Concertsaal, in welchem man bei recht guter Musik, die von einem

aus 8 bis 12 Musikern bestehenden Orchester geleitet wird, den inneren Menschen mit Speisen und Getränken erfrischen kann. Alle Tische waren von Herren und Damen besetzt, so daß wir kaum Platz finden konnten, trotzdem das Local sehr groß war. Ich habe mich oft gewundert, wenn ich in Gesellschaft meiner Verwandten und Freunde derartige Cafe's besuchte, daß fast jedes Mal alle Tische besetzt waren. Gewiß ein Beweis, daß man in Hamburg nichts von schlechten Zeiten spürt. Nach dem Urteile der Fremden, sollen die Cafe's in Hamburg, namentlich das Bieber Cafe, dessen Säulen und Wände ganz aus Marmor bestehen und welches Sitzplätze für 2000 Personen enthält, durch Eleganz der inneren Ausstattung ähnliche Localen in Berlin völlig in den Schatten stellen.

Wie die meisten großen Städte Deutschlands Denkmäler von Kaiser Wilhelm, Bismarck, Göthe, Schiller und anderen berühmten Männern besitzen, so kann auch Hamburg solche aufweisen. Ein Denkmal jedoch, welches Hamburg seit wenigen Jahren besitzt, hat meines Wissens keine andere Stadt in Deutschland und das ist das Denkmal Heinrich Heine's. Dasselbe stand früher im Alleeion auf der Insel Corfu, dem Besitz der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die eine begeisterte Verehrerin des Dichters war. Nach deren tragischem Tode kaufte Kaiser Wilhelm II das Besitztum und ließ das Denkmal sofort entfernen, weil ihm der Anblick desselben unerträglich war. Majestät konnte es augenscheinlich nicht vergessen, daß Heinrich Heine die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Deutschland herrschenden Zustände in seinen Schriften mit beiführender Satire gegeißelt hat. Traurig, aber wahr! Seitdem kam das Denkmal auf Ferwegen, da Niemand dasselbe haben wollte, auch nach Hamburg, der Vaterstadt des Dichters; aber auch hier verweigerte der Hamburger Senat die offizielle Annahme desselben, (vielleicht um das Mißfallen des Kaisers nicht zu erregen,) bis endlich ein Hamburger Privatmann, dessen Name mir entfallen ist, das Denkmal übernahm. Jetzt steht es an obiger Stelle, hinter dem Treppenhause des Cafe Wallhof. Man mag über diese Mißachtung des todtten Dichters denken, wie man will; aber eins steht bombenfest, — keine Verachtung, keine Schmähung des Andenkens Heinrich Heine's kann seinen Ruhm als Dichter schmälern. Sein Name wird für immer als der eines der größten lyrischen Dichter in der Geschichte der deutschen Literatur fortleben und sein „Buch der Lieder“ wird so lange gelesen werden, wie es gefühlvolle, gebildete Menschen auf der Welt gibt!

(Fortsetzung folgt.)



IF YOU HAVE A SURPLUS OF HAPPINESS

During the holiday season why not telephone a part of it to some one who has less?

The Telephone is the great limitless pathway over which the CHRISTMAS SPIRIT can travel and cheer the hearts of loved ones from whom you are widely separated.

The Southwestern Telegraph and Telephone Company



Schlau.

„Sind Sie nicht der Barische, der in der vorigen Woche hier war, um sich für eine Stellung anzubieten?“

„Ja, mein Herr.“ „Das dachte ich mir. Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß ich einen älteren Barischen wünsche?“

„Ja, mein Herr, deshalb bin ich heute hier.“

Hausfrau (zum Stubenmädchen, das einen unwillkommenen Besucher eingelassen hatte): „Haben Sie denn Herrn Dubeley nicht gesagt, daß ich nicht zu Hause bin?“ Das Mädchen: „Das habe ich gesagt, quädige Frau; aber er machte ein so zweifelndes Gesicht, daß ich es selbst für besser hielt, wenn Sie es ihm selber mit eigenem Munde wiederholen würden.“

„Kinder nehmen Ballard's Horehound Syrup gern, weil er gut schmeckt. Es gibt kein besseres Mittel für Husten, Keiserheit oder Bronchitis bei Kindern. Eine gute Medizin und leicht zu nehmen. 20c, 50c und \$1 die Flasche bei G. W. Schumann. adv.

Schwarzbrötchen aus Semmeln.

Ein ganz eigenartiger Fall von Nahrungsmittelverfälschung unterlag der Beurteilung der Liegnitzer Strafkammer. Ein Bäckermeister in Liegnitz war von einem entlassenen Gefangen angezeigelt worden, daß er zum Brotbacken zerriebene angefeuchtete Semmel unter den Brotteig gemischt habe und zwar 2 Pfund auf 100 Pfund Brotteig. Bei dem Angeklagten fand man tatsächlich ein großes Quantum gedörter Semmel, die aber, was Aussehen und Erhaltung bedarf, vollständig einwandfrei erschienen. Die Behörde holte die dem Nahrungsmittelamt ein Gutachten ein, auf Grund dessen gegen den Bäckermeister Anzeige wegen Nahrungsmittelverfälschung erstattet wurde. Der Bäckermeister bestritt zunächst in der Verhandlung jede gewinnfüchtige Absicht, die schon um deswillen ausgeschlossen sei, weil ja Semmelmehl bedeutend teurer sei als Brotmehl; außerdem sei das Jahr 1911 bekanntlich ein sehr trockenes gewesen, sodas bei Verwendung von Brotmehl ansiehbare Bindemittel notwendig seien, um überhaupt Brot backen zu können. Außerdem werde durch die Beimischung von Semmelmehl das Brot eher verbessert als verschlechtert. Die beiden vernommenen Sachverständigen äußerten sich in ihren Gutachten sehr günstig für den Angeklagten, so daß der Vertreter der Anklage selbst dessen Freisprechung beantragte, die denn auch erfolgte.

Providence Washington Versicherungs-Gesellschaft. Incorporiert 1799.

Die Verluste der Feuerversicherungs-Gesellschaften in Texas für 1912 beziffern sich auf über \$6,000,000, und mehrere solche Gesellschaften haben sich aus dem Staate zurückgezogen. Versichern Sie Ihr Eigentum bei alten bewährten Gesellschaften. Die „Providence Washington“ versichert seit 113 Jahren in den Ver. Staaten und seit 20 Jahren in Neu-Braunfels. Carl Zarr & Co., Agenten.

Auskunft.

„Sie halten ihn also für einen Mann von Charakter?“ „Unbedingt! — Aber von sehr schlechtem!“

Lieb' Vaterland, magst ruhig sein! Professor: — „Bei uns ist es noch gar nicht so schlimm mit der Kinderlosigkeit. Sehen Sie, bei mir in der Tertia sitzen 34 Schüler; ich habe da neulich herumgefragt — kein einziger war aus einer kinderlosen Familie...“

Druckfehler.

Bei dem furchtbaren Gewitter, das sich über dem Walde entlud, fuhr ein Blitz in die Fördertrei und zerstörte die Telefonanlage.

Kein Calomel nötig.

Das schädliche, unangenehme Calomelnehmen wird durch Simmons' Leberreinerer unnötig gemacht, die mildeste und doch wirksamste Lebermedicin. Nur in gelben Wechselbüchsen, 2c. Einmal probiert, immer gebraucht.

Friz Andrac. Bier-Saloon

in Sippels Gebäude, gegenüber von Fauts Store in der San Antonio-Straße. Frisches Lone Star-Bier stets an Zapf, sowie Alamo, Blue Ribbon, Erlanger und Budweiser Flaschenbier immer frisch; auch Sodawasser und Cigarren. Bergeht nicht, bei mir vorzusprechen.

Ernst Ruckle, Contractor u. Baumeister. Housemoving usw.

Auch Tagelohn-Arbeit wird angenommen

Neu-Braunfels, Tex. Phone 258.

Smoke House

Billiard Room.

Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

Um freundlichen Zuspruch ersucht

H. W. Schmidt.

Eine Farm zu verkaufen.

Die alte Stapper'sche Farm am Cibolo, ungefähr sieben Meilen südlich von der Station Cibolo, 600 Acker enthaltend, ist im Ganzen oder in kleineren Stücken zu verkaufen. Wegen Näherem wende man sich an R. O. A. S. A. P. P. R. Route 2, Box 80, Marion, Texas 521

Zu verkaufen.

Ungefähr 240 Acker schwarzes Land, alles in Kultur, mit zwei Reiterhäusern nebst guten Brunnen, in der Nähe von Clear Spring gelegen, sind im Ganzen oder teilweise zu verkaufen. Wegen Näherem wende man sich an Walter Dreusiedt, Box 411, Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

623 Acker am kleinen Blanco, 60 Acker in Kultur, Rest in zwei Pastures. Gute Gebäude, 2 Brunnen, immer Wasser im Fluß. Näheres bei Emil Wegner, Blanco City, oder Fr. Martha Wegner, 912 San Antonio Straße, Neu-Braunfels. 97

Aufgepaßt!

Von der Neu-Braunfels Tanner werden zum höchsten Marktpreis gekauft alle Sorten Häute, Felle und Talg. Zur Bequemlichkeit unsere Kunden nimmt Herr H. Dittmar in der Stadt dieselben für uns in Empfang, 413 Comal-Straße nahe der Dampfwascherei.

Berlangt:

Ein Arbeiter für Farmarbeit. Näheres zu erfahren bei J. O. oder Friz Warbach, Hallettsville, R. F. D. No. 5, Texas.

Zu verkaufen:

59 Acker, 2 Meilen von San Marcos, alles in Kultur, gutes Haus und Brunnen. 72 Acker bei Fentress unterhalb San Marcos, alles in Kultur. 300 Acker Acker zwischen Luling und Kingsbury, guter Brunnen und Haus. 85 Acker in Kultur. 92 Acker 1 1/2 Meile von Kenedy, alles schwarzes Land. Guter Brunnen, Steinhaus, alles in Kultur. 160 Acker schwarzes Land bei Woodsboro. Haus, 2 Lots in der Comalstadt. Noch einige gute Lots in Henne & Holz Addition. Adolph Holz.

PATENTS

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York Branch Office, 525 F St., Washington, D. C.



BOTTLED BY THE LONE STAR BREWING CO.

F. G. Blumberg, Engros-Händler.

Dr. W. A. Womble, Spezialist.

Behandelt chronische Krankheiten bei Männern und Frauen. Nieren-, Blasen-, Blut- und Hautkrankheiten, Eczema, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Respirationkrankheiten, Hämorrhoiden, Katarrh, Frauenkrankheiten. Behandlung mit Röntgenstrahlen und Elektrizität.

Room 313-14 Dick's Bldg., San Antonio, Texas.

Comal Springs Nursery.

Dieses ist unser 27tes Geschäftsjahr und haben wir einen größeren Vorrath an Baumkulturtiteln, wie je zuvor. Wir haben 40,000 der kräftigsten Rosenstöcke, welche je in Texas gezogen wurden. Wir offerieren 20,000 Lebensbäume in allen Größen; sowie 60,000 hier gezogene Obstbäume in den besten Sorten, 1 bis 3 Jahre alt. Ferner 15,000 Schattenbäume in allen Sorten, die hier wachsen. Wir ziehen nur die besten Wein- und Beerenobst-Sorten und sind die größten Samenzüchter der zwei profitabelsten Tomato-Sorten — die Improved Mc Gehee, und Prof. Roosevelt Tomato — und verkaufen den Samen billiger als irgend ein Samenhaus. Unser großer Baumkulturatlas wird für 3c Porto frei zugesandt.

Otto Locke,

Neu-Braunfels, Texas.

Zerkleinerung einer großen Ranch.

7500 Acker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Veasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Acker-Stücken unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei

Herr F. Popp ist mit seinem Dampfplag bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Landereien.

Meyer-Gorster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassier. H. G. HENNE, Vice-Präsident.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$150,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden angefertigt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:

Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Warbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels-Zeitung.

Notales.

† Auf seiner teils in Blanco, teils in Burnet County liegenden Ranch starb am Montag Vormittag um 11 Uhr Herr Carl Goeth in seinem 78. Lebensjahre. Er war anscheinend bei bester Gesundheit und hatte sich, seiner Gewohnheit gemäß, hingelegt, um ein wenig zu ruhen. Er schlief ein und wachte nicht wieder auf.

Carl Goeth war in Wehlar geboren, kam als sechzehnjähriger Jüngling nach Texas, wohnte zuerst in Austin County, dann in Neu-Braunfels, und zog Anfang der sechziger Jahre auf die Ranch, die er bis zu seinem Tode bewohnte. Den Bürgerkrieg machte er als Soldat der Conföderierten-Armee mit. In den achtziger Jahren vertrat er den Bezirk, zu dem damals auch Comal County gehörte, in der Staatslegislatur. Die trauernden Hinterbliebenen sind die hochbetagte Gattin, fünf Söhne (Herr C. A. Goeth, Geschäftsführer der „Walter Tips Hardware Company“ in Austin; Herr C. A. Goeth, Rechtsanwalt in San Antonio; Dr. R. A. Goeth in San Antonio; und die Herren Eduard und Max Goeth von Cypress Mill), zwei Töchter (Frau J. D. Wemmohs und Frau Otto Wemmohs von Blanco County), und viele andere Verwandte und Freunde. Der Verstorbene war Großvater der Frau J. A. Fuchs von Neu-Braunfels.

† In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag, den 12. Dezember starb in der Comalstadt im Wochenbett Frau Tosta Schwertfeger, geb. Rowotny. Die Dahingefohlene wurde geboren am 12. Dezember 1893 in Neu-Braunfels als Tochter von Herrn und Frau Frank Rowotny. Zur Jungfrau erblüht, reichte sie ihre Hand fürs Leben am 6. Dezember vorigen Jahres Herrn Arthur Schwertfeger. Menschlich betrachtet, hat leider der unerbittliche Tod die Entschlafene zu früh abgerufen. Sie erreichte das Alter von 19 Jahren. Ihr Geburtstag ist auch ihr Todestag geworden. Ihre sterbliche Leiheshülle wurde am Freitag, den 13. Dezember unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, ein Tochterlein, die Eltern, die Schwiegermutter, 1 Bruder, 2 Schwestern, der Großvater von väterlicher Seite und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Am Samstag Abend, den 14. Dezember, erfolgte das Ableben von Frau Lina Koenbeck, geb. Moureau. Lungentzündung war die Ursache ihres unerwartet schnellen Todes. Die Verbliebene wurde geboren am 17. Januar 1833 zu Hagenburg, Nassau, und verlebte in zahlreichem Geschwisterkreis die seligen Jugendjahre. Ihr Bruder Herr Franz Moureau, der lange Jahre als hochangesehener Kaufmann in Neu-Braunfels wohnte, ließ sie sodann nach Texas kommen. Die Verstorbene zog bald darauf nach Saltillo, Mexico, wo eine Schwester verheiratet war. Hier reichte sie ihrem im Jahre 1870 bereits verstorbenen Gatten die Hand fürs Leben. Die Ehe ward mit drei Kindern gesegnet, wovon zwei den Eltern in die Ewigkeit vorangegangen sind. Die Dahingefohlene wohnte seit vielen Jahre in unserer Stadt und hatte sich einen zahlreichen Verwandtenkreis erworben. Sie brachte ihre Wallfahrt auf 79 Jahre, 11 Monate und 7 Tage. Ihre sterbliche Leiheshülle wurde am Sonntag Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gelegt. Die trauernden Hinterbliebenen sind eine Tochter, Frl. Amalie Koenbeck, ein Bruder Herr Julius Moureau von San Antonio, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Herr Ernst Braunholz hat seine Farm am York Creek verpachtet u. ist in die Gegend von S. Campo gezogen. Herr Hermann Moehrig ist von Bexar County in die Gegend von Robstown in Ruces County gezogen. Herr Hy. Keimer von Heronimo ist nach Guy in Ford Bend County gezogen. Wir wünschen viel Glück in der neuen Heimat!

† Seit Montag ist das „Teachers' Institute“ in Sitzung. Am Eröffnungstrage war Rektor Evans vom Lehrerseminar in San Marcos zugegen und stattete in Begleitung des Herrn Herrn Louis Hotekamp auch der „Neu-Braunfelscher Zeitung“ einen angenehmen Besuch ab.

† Bei Herrn Ferdinand Ganz und Frau ist am 5. Dezember ein Tochterlein angekommen, bei Herrn Hermann Nahe und Frau, am 6. Dezember, auch ein Tochterlein; bei Herrn Hugo Bartels und Frau, am 12. Dezember, ebenfalls ein Tochterlein; bei Herrn Adolf Koepf und Frau, am 14. Dezember, ein Söhnlein.

Großer Weihnachts-Ball
— in —
Maxdorffs Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Großer Sylvester-Ball
— in —
Maxdorffs Halle
Dienstag, den 31. Dezember.
Bitte Lunch mitzubringen; für Kaffee ist gesorgt. Große Punschbowlle um 12 Uhr.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Schaltjahrs-Ball
— in —
Freiheit
Samstag, den 21. Dezember.
Alle freundlichst eingeladen.
Max Meyer.

Großer Ball
in der
Fischers Store Halle
Samstag, den 28. Dezember.
Jedermann herzlich eingeladen.
Der Farmer Verein.

Großer Neujahrs-Ball
in der
Fratt Halle
Mittwoch, den 1. Januar 1913.
Freundlichst laden ein
Finger & Brand.

Großer Weihnachts-Ball
in der
Selma Halle
Donnerstag, den 26. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Herbert Kraft.

Großer Ball
— in —
Smithsons Salley
Mittwoch, den 1. Januar.
Freundlichst laden ein
Gebrüder Wofe.

Neujahrs-Ball
in der
Clear Spring Halle
Mittwoch, den 1. Januar.
Freundlichst ladet ein
Hugo Bartels.

Weihnacht-Ball
in der
Barbarossa Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.
Neujahrs-Ball
Mittwoch, den 1. Januar.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer Weihnachts-Ball
— in —
Bulverde
Mittwoch, den 25. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Louis Bartels.

Unsere große Weihnachts - Ausstellung

ist dieses Jahr größer als je zuvor.

Es bezahlt sich, bei uns vorzusprechen.

Wir haben nicht nur Geschenke für Kinder, sondern für Alle. Kommt und überzeugt Euch. Außerdem haben wir auch die größte Auswahl in Porzellan- und Glasfassen, wie z. B. Dinner Sets, Tea Sets, Chocolate Sets, Wein- und Wasser Sets, sowie alle Sorten Cake Plates, Vasen und allerhand Nipp- Figuren. Auch haben wir eine große Auswahl von Silberwaaren.

Unsere Preise sind billig. Es bezahlt sich, bei uns vorzusprechen.

Lasset die Kinder die große Auswahl ansehen.

LOUIS HENNE CO.

Deutsches Theater!

Die Berliner Bunte Bühne kommt.

Dezember 29. u. 30. im Opera House.
Eintritt 50c, Kinder 25c.

Großer Sylvester - Ball

gegeben vom

Gesangverein „Echo“

in

Opernhause

Dienstag, den 31. Dezember.

Alle sind freundlichst eingeladen. Eintritt für Herren \$1.00.

Schaltjahrs - Ball

in der
Orth's Pasture Halle
Sonntag, den 29. Dezember.
Freundlichst laden ein
R. S. Hübinger & Co.

Großer Ball

— in —
Hübingers Halle
(in Marion)
Donnerstag, den 26. Dezember.
Alle sind herzlich willkommen.
R. S. Hübinger, Mgr.

Weihnachts - Ball

in der
Teutonia Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Sylvester - Ball

in der
Teutonia Halle
Dienstag, den 31. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Weihnachts - Ball

in der
Sweet Home Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab.

Puterkegeln

des — VON BUNDE
Jorn Kegelervereins
Donnerstag, den 26. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Jorn Kegelerverein.

Puter - Kegeln

auf den Bahnen des
Barbarossa - Kegelervereins
Donnerstag, den 26. Dezember.
Wozu alle Kegler freundlichst eingeladen sind. Anfang 9 Uhr morgens. Freundlichst ladet ein
Barbarossa Kegeler Verein.

Weihnachts-Ball

in der
Scherz Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.
Theo. Arzt liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Scherz Merc. Co.

Weihnachts - Ball

in der
Born Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.
— und —
Sylvester - Ball
Dienstag, den 31. Dezember.
Freundlichst laden ein
A. Ziegenhals & Co.

Großes Concert

gegeben von

Robert Kirmse's Orchester

unter Mitwirkung des Gesangvereins „Echo“

in Seekatj Opernhaus,

Neu - Braunfels,

Donnerstag, den 26. Dezember.

Programm.

1. Marsch: National Emblem. E. E. Bagley. Orchester
2. Ouverture, Semiramide, v. G. Rossini. Orchester
3. „Unser Rheingau“. v. J. Bengert. Gesangverein Echo
4. Mezzo-Sopran-Solo: „O mio Fernando“. G. Donizetti, Frl. Anita Raegelin, Piano Begleitung, Frl. Susie Raegelin
5. Polka-Solo: Carnations Polka v. H. A. Vander Cook, Herr Henry Bartels, Piano-Begleitung, Frl. Marguerite Engelhardt
6. Marsch: Regimental Pride, v. J. C. Heed. Orchester
7. Walzer: Kaufmanns Casino-Tänze, v. Jos. Gungl. Orchester
8. Bariton-Solo: Senta's Ballade aus „Der fliegende Holländer“ v. Richard Wagner, Herr F. Baldschmidt; Piano-Begleitung, Frl. Vera Gisel
9. Sargophon-Solo: Aire Concertante, v. Ackermann, Herr Robert Kirmse, Piano-Begleitung, Frl. Vera Gisel
10. „Auf Wiederkehr“ v. Fr. Abt. Gesangverein Echo
11. Columbus, Grand Descriptive Fantasie v. A. Hermann. Orchester

Anfang 8:15 abends. Eintritt 50 Cents. Nachdem Concert 3 a 11, frei für alle Concertbesucher.



Weihnachtsgechent

kommt — sicher!

GUY HICKMAN

und seine große Gesellschaft im

Belt - Theater.

Eine Woche, beginnend

Mittwoch, den 25. Dezember.

Positiv die beste Theatergesellschaft im Süden.

REPERTOIRE:

- The Sweetest Girl of All.
- The Burglar and the Lady.
- The Swamp Angel.
- The Church and Its People.

Und eine Auswahl von 30 anderen zeitgemäßen Stücken.

Lauter neue Stücke. Große Militärkapelle und Orchester.

Man vergesse das Datum nicht — den 25. Dezember.

Seht das neue „Jackson“

bei der

Gerlich Auto Co.

Man spreche vor oder telephoniere wegen Demonstration.

Vollständiges Lager von Auto-Reifen und allem, was der Automobilist braucht. Reparaturen aufs beste besorgt.

Phone 61.

San Antonio - Straße.